



Hirschaider Forum

2. Jahrgang
 Nummer 4
 III/96

Ein Theaterjahr geht zu Ende

Nachdem nun auch der letzte Vorhang des diesjährigen Theaterstücks gefallen ist, heißt es für die Theatergruppe Hirschaid Rückschau zu halten auf ein Jahr voller engagierter Arbeit, Geselligkeit, Zweifel und einem Schrecken in letzter Minute:



Schon im Mai wurde aus zahlreichen vorliegenden Stücken, die alle probegesehen werden mußten, ein Schwank ausgewählt. Das betreffende Stück wurde von allen gelesen und die Rollenverteilung konnte stattfinden. Im Sommer hatte jeder Schauspieler ein wenig Zeit, sich in seine Rolle zu vertiefen, so daß im September

nach der Kirchweih die Proben beginnen konnten. Bis zu dreimal in der Woche traf man sich, um dann eine Woche vor der Premiere ein ganzes Wochenende in der bis dahin gebauten Kulisse zu üben.

Nun war da nur noch die Frage: Wie würde das Hirschaider Publikum einen preußisch anmutenden Schwank aufnehmen, speziell nach dem großen Erfolg des fränkischen Bauernstücks im Vorjahr? Alle

Zweifel waren nach der Premiere verflogen: Ein voller Erfolg! Die Mühe hatte sich also gelohnt. Doch die Ängste sollten für dieses Jahr nicht ausgestanden sein. Kurz nach der Premiere passierte zum ersten Mal seit Bestehen der Theatergruppe - und das sind jetzt immerhin 12 Jahre - wovor sich wohl jede Theatercrew fürchtet: eine Schauspielerin fiel aus!

Schrecken und Niedergeschlagenheit waren groß. Wie sollte es jetzt weitergehen? Die restlichen Vorstellungen waren fast ausverkauft und es blieben nur 4 Tage Zeit. Kurzerhand wurde eine Krisensitzung einberufen. Zur Debatte standen zwei Alternativen: ersatzlos streichen oder verschieben. An die dritte Möglichkeit, nämlich an die, noch einen Ersatz zu finden, wagte fast niemand zu glauben, denn die zu spielende Rolle war keine kleine.



Doch das Unglaubliche wurde wahr. Da gab es einen Menschen, der sich zutraute, innerhalb von 3 Tagen eine Rolle mit 220 Sprechensätzen auswendig zu lernen und abendlich bis zur Erschöpfung zu proben. (Fortsetzung Seite 2)

Inhalt	Seite
Aktuelles	1
Theatergruppe: "Ein Theaterjahr geht zu Ende"	1
Hirschaider Forum: Vollversammlung	1
Kommentar	2
Schwerpunkt: ICE-Trasse	3
Aus den Wählergemeinschaften	6
Fortschrittlicher Bürgerblock	6
Liste der Frauen	8
Ökologische Liste Hirschaid	9
Wählergemeinschaft Hirschaid Ost	12
Wählergemeinschaft Regnitzau	15
Bürgertelefon	17
Kleinanzeigen	17
Aus dem Gemeindeleben	18
Obst- und Gartenbauverein Regnitzau	18
Bund Naturschutz Ortsgruppe Hirschaid	19
Kinderseite	20
Glosse	21
Leserbriefe	22
Termine und Veranstaltungen	25

"Hirschaider Forum e.V." Hauptversammlung am 02.12.96

Neuer Vorstand gewählt, Umweltbeauftragter und Jugendbeauftragter benannt

Das "Hirschaider Forum e.V." wurde 1995 gegründet als ein Zusammenschluß von Einzelpersonen, Interessengruppen, Vereinen und freien Wählergemeinschaften aus der Marktgemeinde Hirschaid. Zielsetzung ist, frei und parteiunabhängig eine Gemeindepolitik zum Wohle der Allgemeinheit mitzugestalten, zu informieren und somit die Meinungsbildung zu fördern. Im Hirschaider Forum sollen Ideen, Impulse, Initiativen, Wünsche, aber auch konstruktive Kritik aufgegriffen werden und über die Mandatsträger an die kommunalen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Das Hirschaider Forum besitzt große Akzeptanz. Neben aktuellen Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Themen und den regelmäßigen Treffen der einzelnen freien Wählergruppierungen finden vierteljährlich Zusammenkünfte statt. In einer eigenen Informationsschrift "Hirschaider Forum", die vierteljährlich mit einer Auflage von 3.500 Stück erscheint, wird über aktuelle kommunalpolitische Themen und kulturelle Ereignisse aus der Marktgemeinde berichtet. Darüber hinaus können Vereine, Verbände, Wählergemeinschaften und Firmen sich und ihre Arbeit darstellen oder kostengünstig werben. Anfragen und Wünsche aus der Bevölkerung an das eigens vom Hirschaider Forum eingerichtete Bürgertelefon, sowie Leserbriefe werden aufgegriffen und dem interessierten Bürger vermittelt. (Fortsetzung Seite 24)

*Wir wünschen Ihnen ein
 friedvolles Weihnachtsfest und
 alles Gute für das neue Jahr*

*Ihr Hirschaider Forum, alle unsere Mitglieder,
 Wählergemeinschaften und Vereine*

Kommentar

Der Glaubwürdigkeit einen schlechten Dienst erwiesen!

Das Landschaftsschutzgebiet (LSG) "Friesener Warte" ist von den Hirschaidern ein gern besuchtes, geschätztes und (noch) intaktes Naherholungsgebiet. Ob das allerdings die nächsten Jahre noch so Bestand hat, darf stark angezweifelt werden.

Mit dem Bau des Parkplatzes auf halben Weg zum Plateau wurde der erste Schritt in eine autogerechte Erschließung getan. Die Notwendigkeit ist bis heute nicht nachgewiesen. Der Weg dorthin allerdings durfte nicht asphaltiert werden. So jedenfalls wollte es die Untere Naturschutzbehörde. Aber man hatte die Rechnung ohne Bürgermeister Schlund gemacht. So ein Weg muß sauber, besenrein sein und daher - wohlwissend des fehlenden Platzes durch die Naturschutzbehörde - wurde die die Teermaschine in Gang gesetzt, allerdings stoppte im ersten Anlauf der Bund Naturschutz die Aktion. Ca. 150 m konnten nicht fertiggestellt werden.

Wer allerdings glaubte daß Asphalttritter Schlund den Schwarzbau ad acta legen würde, war auf dem Holz- äh Asphaltweg. Frei nach dem Motto "Mal sehen wer hier die Hosen anhat" wurde der bereits eingestellte Schwarzbau fertiggestellt, somit Tatsachen geschaffen. Begründet wird die selbstherrliche Aktion mit dem Hinweis, es läge ja ein Gemeinderatsbeschluß vor. Dabei verschweigt man den Bürgern den entscheidenden Hinweis, nämlich daß diese Maßnahme einer Genehmigung bedurft hätte. Nachdem diese zu Recht nicht zu erwarten war, wurden Tatsachen geschaffen, eine Behörde bewußt tüpiert und der Lächerlichkeit preisgegeben.

Die Zwischenzeitlich vorliegende Stellungnahme von Landrat Dr. Denzler bestärkt den Bund Naturschutz in seiner Position. Laut Schreiben erfolgte die Asphaltierung ohne erforderliche Erlaubnis.

Sicher, von Bürgermeister Schlund kann keine Umweltpolitik erwartet werden, die wirklich neue Wege eröffnet. Dazu ist er auf diesem Gebiet gedanklich zu festgefahren. Ein breiter und vorbehaltloser Meinungsaustausch zu umweltrelevanten Themen kam bis heute nicht zustande. Warum Herr Schlund haben Sie solche Berühungsängste, wenn es um die Umwelt geht?

So mancher Bürger stellt sich zu Recht die Frage nach der Gleichheit vor dem Gesetz. Warum - so darf man fragen - soll der normale Bürger sein Bauvorhaben zur Genehmigung vorlegen und gegebenenfalls Auflagen akzeptieren müssen, wenn auf der andern Seite die Gemeinde ihre eigenes Handeln als Weisheit letzter Schluß und einzig rechtmäßig ansieht und dementsprechend handelt. Gerade von der Gemeinde erwarten die Bürger Glaubwürdigkeit, Herr Bürgermeister - und die wurde diesmal zuasphaltiert.

Hans - Joachim Schumm
Wiesenstr. 7, 96114 Hirschaid

Buch & Spiel

Karin Pelz
Josefstraße 11
(Nähe Realschule)
8606 Hirschaid
Tel. 09543/5358

Mo. Di. Do. Fr. 10 - 12 / 15 - 18 Uhr
Sa. 10 - 13 Uhr Mi. geschlossen

- Große Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern
- Buchbestellungen aller Art
- Marionetten
- Holzspielzeug
- Batikbilder und Karten
- Keramikmodellen
- Kassetten

Dienstleistungen für Ihre Gesundheit :

Blutdruckmessung
Cholesterinmessung
Blutzuckerbestimmung
Reise-Impfberatung

 **Hirsch - Apotheke**

Apothekerin Monika Rattel
Luitpoldstraße 7 A - 96114 Hirschaid
☎ 09543 - 8228 - 0
Fax : 09543 - 8228 - 15

(Fortsetzung Theatergruppe von Seite 1)

Alle Schauspieler mobilisierten letzte Kräfte, – teilweise selbst gesundheitlich angeschlagen – opferten ihre gesamte Freizeit und trafen sich, um mit der 'Neuen' den Schwank einzustudieren.

Und tatsächlich: die Vorstellungen konnten stattfinden, als wäre nichts geschehen. So manches Profitheater hätte das wohl nicht besser machen können! Hier an dieser Stelle möchte sich die gesamte Theatergruppe Hirschaid recht herzlich bei Claudia Thomsen bedanken, denn sie war der Mensch, der es möglich machte, daß drei fast zum Scheitern verurteilte Theaterraufführungen doch noch stattfanden und der Schwank 'Hurra - ein Junge!' somit von ca. 1350 Zuschauern gesehen werden konnte. Auch bedanken möchten wir uns bei zahlreichen Helfern hinter den Kulissen, ohne die es gar nicht möglich wäre, eine solche Arbeit zu leisten. Unser Applaus ist euch gewiß!



Nach Abzug aller Aufwendungen, die eine solche Aufführung natürlich kostet, wurde auch heuer eine gewisse Geldsumme eingespielt, die die Theatergruppe gerne wieder einem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung stellt.

p.s.: Einen Wermutstropfen gab es da doch noch, der die Laune des Theaterteams und die des Publikums trübte: Mangelndes Organisations-talent an der dafür zuständigen Stelle sorgte am zweiten Theaterwochenende wieder einmal für eine Belegung des Parkplatzes an der Jahnturnhalle durch einen Zirkus. Um so etwas in Zukunft zu vermeiden, gibt es Veranstaltungskalender, die man nur zu lesen bräuchte.

Michaela Weiß für die Theatergruppe Hirschaid

Schwerpunkt: ICE-Trasse

ICE -Bürgerforum in der Hauptmoorhalle Strullendorf

Zu einem einmütigen und kraftvollem Bekenntnis gegen die Zerstörung unserer Heimat durch die unsinnige ICE- und Güterzugtrasse Nürnberg - Erfurt geriet das Bürgerforum am 16.11 in der Hauptmoorhalle / Strullendorf. Eingeladen zu der Informationsveranstaltung hatte der Dachverband der Bürgerinitiative "das Bessere Bahnkonzept" zusammen mit der Gemeinde Strullendorf und dem Hirschaider Forum.



Foto: R.Rinkler

Hochkarätige Politprominenz von SPD, FDP und Bündnis90 / Grüne, Bundestagsabgeordnete wie Abgeordnete des Bayerischen Landtags, Bezirksräte und Funktionsträger des Bund Naturschutz wie anderer Verbände machten mehreren hundert Bürgern, vielen Gemeinderäten und Bürgermeistern aus der Region Mut zum weiteren Widerstand gegen diese, so Frau Renate Schmidt

(Landesvorsitzende der SPD), unmögliche Trasse. Die unverantwortliche Verschwendung riesiger Summen von Steuergeldern, die leichtfertige Zerstörung nicht nur unserer fränkischen Heimat und die Verschlechterung der Bahnverbindungen im fränkisch-thüringisch-sächsischen Raum sind ein jedes für sich schon Grund genug, diese Fehlplanung zu kippen.

MdB A. Schmidt vom Bündnis 90 / Grüne schlug in die gleiche Kerbe und griff den Bundesverkehrsminister scharf an: Ein Verkehrsminister, der auf der einen Seite längst überholte Verkehrsprognosen für verbindlich erklärt und gleichzeitig durch seine Politik die Erreichung dieser Prognosen verhindert, gehört schleunigst zum Teufel gejagt. Helmut Metzner, stellvertretender Landes- und Bezirksvorsitzender der FDP, meinte: Auch wenn der zuständige FDP-Abgeordnete, MdB Friedrichs, anderer Meinung sei, habe er berechtigte Hoffnung, daß ähnlich wie in der SPD ein Umdenkungsprozess auch in seiner Fraktion stattfindet. SPD-Generalsekretär, MdL Wolfgang Höderlein, will seinen Parteifreunden in Erfurt jedenfalls deutlich machen, daß es diese Trassenplanung neu zu überdenken gilt. Daß das Projekt aus vielerlei Gründen nochmals zu überdenken ist, zeigte nicht nur ein Bericht des Fernseh-Magazins "Report"! Richard Mergner vom Bund Naturschutz Nürnberg kritisierte die unsinnig teure und naturzerstörende Trasse, zumal es weitaus billigere, sozial- und naturverträgliche Alternativen gibt. Heinz Schielein wies in seiner Rede u.a. auf gravierende Planungsfehler und neueste Bedarfsprognosen des IFO- Institutes hin, die weitere Neuauflagen bereits abgeschlossener Planfeststellungsverfahren, wie es im Abschnitt Bamberg / Hallstadt der Fall, wahrscheinlich werden lassen.

Bedauernd war, daß Vertreter der CSU, die ebenso eingeladen waren, es nicht für nötig hielten, diese Veranstaltung zur Information und Meinungsaustausch zu nutzen. So auch unser Bürgermeister A. Schlund, der, wie alle Bürgermeister der Region schriftlich eingeladen wurde. Herr Schlund kam auch der Bitte nicht nach, den mit diesem Schreiben ebenfalls eingeladenen Hirschaider Marktgemeinderat zu verständigen. Begründung: Das Schreiben sei an den Bürgermeister, sprich an ihn persönlich, gerichtet und somit brauche er den Marktgemeinderat auch nicht darüber in Kenntnis setzen.

Die Hirschaider Marktgemeinderätinnen und -räte Klara Wagner, Monika Rattel, Erwin Burkard, Kurt Barthelmes und Erwin Krämer fanden dennoch den Weg in die Hauptmoorhalle. Gerd Porzky und K.-H.-Wende ließen sich, zu ihrem Bedauern aus terminlichen Grün-



den verhindert, entschuldigen. Aber wo waren die anderen Marktge-meinderäte? Immerhin kommen auf unsere Gemeinde durch diese unsinnige Trasse neben einschneidenden Eingriffen in Wohn- und Lebensqualität enorme, bislang noch nicht abzuschätzende Kosten zu. Die Bürgermeister Rösler und Schwarz fordern daher nicht zu Unrecht die "bewußt abwesenden Politiker" auf, ihren Standpunkt zu überdenken und ihre unentschlossene Haltung aufzugeben. Deren Sturheit sei kein Zeichen von Kompetenz!

H. Göckel BI Dachverband / U Wüst BI Ortsgruppe

Ein starker Partner für

**Sport
Freizeit
und Teamsport**

sport-shop
DITTRICH

**..wünscht allen ein frohes
Weihnachtsfest!**

Pickelsgasse 4 Tel. 09543-6110
96114 Hirschaid Fax 40331

Auszug aus der Rede von Heinz Schielein auf dem Bürgerforum am 19.11. in der Hauptmoorhalle...

Die Planung der leidigen ICE/Güterschnellzugtrasse von Nürnberg nach Erfurt geht nun schon in den 56. Monat..... Gewiß, es ist in der öffentlichen Diskussion, in den Zeitungen und anderen Medien etwas ruhig geworden um diese Problematik. Dies stimmt jedoch dort schon wieder nicht, wo Planfeststellungsverfahren und Erörterungstermine laufen. In diesen Bereichen "kocht" die Volksseele manchmal regelrecht über.

... hierzu paßt der neueste Skandal Das Planfeststellungsverfahren für das Stadtgebiet Bamberg muß noch einmal durchgeführt werden. Was im Mitteilungsblatt der Stadt Bamberg Nr. 22/1996 verharmlosend als Planänderung und "Planüberarbeitung dargestellt wird, ist nichts anderes als die völlige Neuaufnahme des Planfeststellungsverfahrens für das Stadtgebiet Bamberg Dieses Verfahren, das bereits im Herbst 1994 mit immensem Aufwand durchgeführt wurde, muß nun wegen gravierender Planungsfehler völlig neu aufgerollt werden. Für die Planungsgesellschaft der DB (PBDE) in Erfurt ist dies ein schallende Ohrfeige..

...Bei der ICE-Trasse handelt es sich nach wie vor um ein überflüssiges Projekt mit - um in der Bahnsprache zu bleiben - der falschen Weichenstellung. Durch die schwierige Topographie des Thüringer Waldes bedingt, fahren die Züge zu 2/3 im Tunnel oder im Graben (Einschnitt). Es entsteht hierdurch eine riesige Überland-U-Bahn...

...Die Deutschen wollten "Alleskönner-Strecken", das heißt schnellen Personenfernverkehr und zugleich langsamen Güterverkehr auf einer "Mischstrecke". Folge: Wahnsinnige Kosten, schnurgerade Trassen wegen der hohen Geschwindigkeit, geringe Steigungen wegen des Güterverkehrs, Tunnels, Brücken, Einschnitte, großzügige Kurvenradien von 7 km (!!!). Hinzu kommt alle ca. 20 km ein Überholbahnhof (um schnelle ICE's an Güterzügen vorbeifahren zulassen), die man aber aufgrund der Erfahrungen an der bestehenden Hochgeschwindigkeitsstrecke Würzburg- Hannover gar nicht benutzen kann, da bei Begegnungsverkehr im Tunnel - wie man aufgrund von durchgeführten Tests heute weiß - Scheiben und Türen eingedrückt würden, die Ladung von Güterzügen gerissen werden könnte. Deshalb fahren auf dieser Strecke Güterzüge nur nachts in der Zeit von 23.00 Uhr - 06.00 Uhr morgens. Dies alles hat dazu geführt, daß man bei dieser ICE-Trassenplanung inzwischen einen Kilometerpreis in Höhe von 36 Millionen DM/km ansetzen muß.

Unsere inzwischen allgemein bekannten Alternativen der Bürgerinitiative kommen dagegen um 3,5 Milliarden DM billiger. Am Beispiel der von uns unter anderem vorgeschlagenen "Sachsen-magistrale" über Hof-Leipzig-Berlin will ich dies skizzieren. Bei dieser Alternative ist die Topographie wesentlich günstiger... da Brücken, Tunnels, Talbrücken und tiefe Einschnitte fast völlig entfallen. Und genau das sind aber die "Preistreiber" heute beim Bau von neuen Bahnstrecken.

Dies hat auch der Vorstand der DB erkannt. Mit dem Vorstandsbeschuß zum sog. Netz 21, einem Synonym für eine Spezialistenplanung der DB fürs nächste Jahrhundert, wurde bereits im April letzten Jahres (25.04.95) in einem internen DB-Papier die Nürnberg-Erfurt-Strecke als "Entfall" gekennzeichnet, d. h. die Strecke war gar nicht mehr im Plan enthalten.

Die total unwirtschaftliche "Mischstrecke" ICE-Güterzugtrasse Nürnberg-Erfurt widerspricht somit diametral dem neuen Denken der DBAG. ...Und trotzdem, die DB "leistet" sich - auf Kosten des Steuerzahlers somit einen - möglicherweise politisch erzwungenen - Milliardenflop!

Viele Fragen in dieser Situation: Kommt die ICE-Trasse nun oder kommt sie nicht? Entschieden ist noch gar nichts!



Etlche Planungsfeststellungsverfahren laufen noch, sind zum Teil noch gar nicht begonnen, oder müssen - wie das Beispiel Bamberg-Stadt belegt - wiederholt werden.

Zudem läßt ein Ereignis in den letzten Wochen die Hoffnung, daß dieses Projekt vielleicht doch noch gekippt werden kann, wieder enorm ansteigen.

Am 25. Sept. 96 fand im Verkehrsausschuß des Deutschen Bundestages in Bonn eine ganztägige Anhörung über die "Optimierung des Schienennetzausbaus zwischen Bayern, Sachsen und Thüringen" statt. Hauptthema natürlich die ICE-Trasse von Nürnberg nach Erfurt. Teilnehmer waren neben den Abgeordneten der einzelnen Fraktionen auch sog. 10 "Sachverständige", Vertreter des Umweltbundesamtes, 2 Vertreter der DB-AG (Dr. Breimeier, Vorstandsmitglied und Dipl. Ing. Könnings von der Planungsgesellschaft in Erfurt), Wissenschaftler und Professoren von Verkehrs- und Umweltinstituten und der Vorsitzende der Bürgerinitiative "Das bessere Bahnkonzept" e.V. Die Anhörung selbst - auf Antrag der Fraktion des Bündnis 90/Die Grünen und der SPD zustande gekommen - ist an und für sich schon ein ziemlich einmaliger Vorgang,... ..die Gründe hierfür sind aber auch gravierend. So mußte Dr. Rudolf Breimeier von der DB-AG auf mehrmalige Nachfrage bestätigen, daß die 1990 erhobenen Verkehrsprognosedaten für diese Streckenplanung mittlerweile hoffnungslos veraltet sind und drastisch nach unten korrigiert werden müssen. Dies bedeutet allein für den Güterverkehr - gespiegelt am Zielhorizont 2010 - eine Absenkung der prognostizierten Zuwächse um 70%, im Personenverkehr immerhin noch um ein Drittel. Somit bricht das wirtschaftliche Standbein dieser Strecke total weg; das heißt im Klartext: Es gibt für die Neubaustrecke Nürnberg-Erfurt keinen Bedarf!

...Pikant ist, daß das Gutachten - das diese Zahlen beinhaltet - vom Bundesverkehrsminister Wissmann selbst beim renommierten IFO-Institut in München in Auftrag gegeben wurde. Die Ergebnisse wurden allerdings seit einem Jahr unter Verschuß gehalten, ein skandalöser Vorgang!

Es ist im höchsten Maße unverantwortlich, wenn der Bundesverkehrsminister - wider besseres Wissen - ein milliardenschweres Verkehrsprojekt durchboxen will, obwohl in seinem eigenen Haus die Bedarfszahlen nach dem neuesten Stand keinerlei Existenzberechtigung mehr für diese Streckenplanung ergeben...

...Deshalb müssen wir alle als Steuerzahler mit unserem Widerstand dafür sorgen, daß der Bundesverkehrsminister mit dieser unwirtschaftlichen ICE-Trassenplanung - die nur in einem ökologischen und ökonomischen Desaster enden kann - an der o.a. Hürde endgültig scheitert.

Heinz Schielein

1. Vorsitzender Dachverband "Das Bessere Bahnkonzept"



**Besseres Bahnkonzept
Ortsgruppe Hirschaid**



**Achtung!
wichtiger Termin**

**ICE-Planfeststellungsverfahren
für Hirschaid
voraussichtlich Anfang Februar 97**

Daher jetzt an Ihren persönlichen Einspruch gegen das Planfeststellungsverfahren denken. Wer jetzt keinen Einspruch erhebt, kann nach Abschluß der Anhörung für weiterreichende und zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbare Folgen und Schäden im Zusammenhang mit dem Bau der Trasse keinerlei Schadensersatzforderungen mehr geltend machen!



Wir bedanken
uns für Ihr
Vertrauen und
wünschen
Ihnen ein
friedvolles
Weihnachtsfest
und ein
gesundes
neues Jahr.

Montag	23.12.	8 ³⁰ -18 ⁰⁰
Dienstag	24.12.	7 ⁰⁰ -12 ⁰⁰
Dienstag	31.12.	7 ⁰⁰ -12 ⁰⁰

Friseur Reichel

Inh. Jutta Koch und Bärbel Rattel
Luitpoldstraße 1a
96114 Hirschaid, Tel.: 09543/5863

**Werbung
Worg
bitte Film einsetzen**

Aus den Wählergemeinschaften



Mit 9 zu 13 Stimmen, bei einer Enthaltung, ein MGR war abwesend, lehnte die Bürgermeisterei-Mehrheitsfraktion am 23. 7. auf der Marktgemeinderatssitzung die Berufung eines kommunalen Umweltbeauftragten ab. "...Hierfür besteht bei uns kein Bedarf"..., so Bürgermeister Andreas Schlund.

MGR lehnt Umweltbeauftragten ab! ...kein Bedarf in Hirschaid...

Nun, darüber denken zumindest neun Marktgemeinderatsmitglieder und mit ihnen viele Hirschaider ganz anders. Doch weil eben in Hirschaid nicht sein darf, was nicht "Sein (Be)darf", lehnten der erste Bürgermeister samt seinem Gefolge selbstherrlich, im Bewußtsein sicherer Mehrheiten, die Angelegenheit Umweltbeauftragter schon im Grundsatz ab. Auf eine angemessene, inhaltliche Auseinandersetzung mit dem durchaus kritik- und diskussionswürdigen Antrag wollten jene Herren sich nicht weiter einlassen. Leider! Dabei besteht - nicht nur in unserer Gemeinde, aber in Hirschaid angesichts einer bis heute währenden sträflichen Vernachlässigung umweltpolitisch notwendiger Entscheidungen eben in besonderem Maße, - in kommunalökologischen Fragen verstärkter Diskussions-, Informations- und Handlungsbedarf!

Bayer. Staatsministerium und Bayer. Gemeindetag für "Umweltbewußte Gemeinde"

Warum denn sonst hätte das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (BSLU) in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Gemeindetag gerade jüngst den Kommunen den Leitfaden **die umweltbewußte Gemeinde** vorgelegt. Mit Hilfe dieser Handlungsanleitung sollen die Kommunen ohne aufwendige eigene Studien dringend notwendige kommunale Umweltschutzmaßnahmen verwirklichen. Dieser Leitfaden des BSLU und des Bayerischen Gemeindetages ist nun wirklich über jeden Zweifel erhaben keine Marotte von irgendwelchen "grünen Spinne". Kommunale Umweltberatung und eine angemessene Umweltpolitik tun Not, besonders in unserer Gemeinde!

FBB will weder Umweltpolizist noch Bürgerwehr

Um etwaigen Mißverständnissen - wie sie in der besagten Marktgemeinderatssitzung angeklungen - unmißverständlich nochmals entgegenzutreten: Wir brauchen und wollen weder einen Umweltpolizisten, noch sonst eine ordnungspolitische, den Bürger bevormundende Maßregelung! Das ermutigt und befähigt diesen nicht zur der notwendigen Einstellungsänderung in Sachen Umwelt. "Law and Order-Politik" gleich aus welcher Ecke - hat noch nie Probleme gelöst, sondern dieselben nur konserviert und darüber hinaus zusätzliche geschaffen. Einen "kommunalen Umweltpolizisten" kann also niemand ernsthaft vernünftig wollen. Dies bringt uns umweltpolitisch ebensowenig weiter wie - nebenbei bemerkt - ein von Schlunds Gnaden personell besetzter, enorm aufgeblähter "Hirschaider Sicherheitsbeirat zur Ursachenforschung und Bekämpfung lokaler Jugendkriminalität" etwas sinnvolles bewirken kann. Nein. Eine "schwarze

Bürgerwehr" brauchen wir in Hirschaid unserer Ansicht nach ebensowenig wie "fundamentalgrüne Hilfs-Sheriff's"! Das kann es nicht sein!

Kommunale Umweltberatung - eine bürgernahe Dienstleistung der Marktgemeinde?

Wir brauchen und wollen eine/n fachlich qualifizierte/n, auf langfristige Sicht in der kommunalen Verwaltung mit klarer Leistungs- und Aufgabenbeschreibung fest verankerte/n, kommunale/n Umweltbeauftragte/n. Es wäre in der Tat wegweisend bürgernah, wenn die Bürger/Innen, wenn öffentliche, gewerbliche und private Verbraucher umweltberatende Dienstleistungen durch eine kompetente Fachkraft der Gemeindeverwaltung in Anspruch nehmen könnten! Sie können es aber derzeit nicht, weil vom "Rathaus" eben grundsätzlich nicht erwünscht. Die Bürgermeisterei im Rat will sich keine kommunalökologische Fachkraft leisten, selbstverständlich zuvorderst aus Kostengründen! Das kommt immer gut an! Das ist immer ein gutes und beliebtes Argument, um sich erst gar nicht mit politisch unerwünschten Vorschlägen konkret beschäftigen zu müssen. Alternative Vorschläge - im Interesse der Sache - werden erst gar nicht in Erwägung gezogen. Dabei wäre mit etwas gutem Willen - Problem-einsicht vorausgesetzt - ein/e fachlich kompetente/r, kommunale/r Umweltbeauftragte/r, wie vom Fortschrittlichen Bürgerblock Hirschaid in seinem Wahlprogramm gefordert, durchaus für in Hirschaid zu haben!

Fernlehrgang für kommunale Umweltberater

Alljährlich zum 1. Januar startet auch 1997 ein berufsbegleitender Fernlehrgang zur Umweltberatung. Der Fernlehrgang der Stiftung Verbraucherinstitut, Berlin, wird fachlich unterstützt vom Umweltbundesamt (Zulassungs-nr: 728891/ staatl. Zentralstelle für Fernunterricht) und schließt mit einer Prüfung. In neun Monaten wird eine Grundqualifikation zu 20 Schwerpunktthemen vermittelt, u.a. zu den Bereichen: Abfall, Energie, Umweltrecht, Verkehrsplanung, Baustoffe, Biotopschutz und Datenbanknutzung in der Umweltberatung. Ein fünftägiges Präsenzseminar in Bonn behandelt Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsmethoden. Zielgruppen der in Zusammenarbeit mit dem BUND

(Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland) angebotenen Fortbildung sind neueingestellte Umweltberater(innen) in Kommunen, Verbänden und Betrieben sowie freien Beratungsbüros. Die Lehrgangskosten betragen incl. 20 Lehrbriefen und Materialbänden DM 1800. Zusätzlich fallen Reise- und ca. DM 600 Unterbringungskosten für das Präsenzseminar in Bonn an.

Ist der Umweltbeauftragte zu teuer?

Natürlich wäre es wünschenswert, wenn die Gemeinde einem bereits Angestellten aus unserer kommunalen Verwaltung diese berufsbegleitende Fortbildung zum Umweltberater ermöglichen könnte! Natürlich würde diese Fortbildungsmaßnahme die Gemeindefinanzen mit immerhin sage und schreibe ca. DM 2500.- belasten. Ganz und gar unmöglich so etwas aus dem Gemeindegeld zu finanzieren! Am Ende müßte der ganze Marktgemeinderat nebst Anhang möglicherweise noch auf mehrtägige Informationsfahrten, wie jüngst über den Aufbau Ost nach Mecklenburg, verzichten! Angesichts der gesamtdeutschen politischen Verantwortung, die schwer auf den Schultern unserer Gemeinde-Offiziellen lastet, einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Da müssen Umwelt oder auch Jugendtreff eben

Vorankündigung

Der Fortschrittliche Bürgerblock

veranstaltet im
Frühjahr 97 ein Symposium

Innovation durch nachwachsende Rohstoffe

Erzeugung nachwachsender Rohstoffe für industriell-technische Verwendungen und Energiegewinnung - eine Chance für Landwirte, Handwerk, Gewerbe und Industrie in unserer Region?

Vertreter aus Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie diskutieren und informieren über Naturstoffe für die moderne, zukunftsfähige Gesellschaft.

Alles weitere bitte der Tagespresse bzw. dem Amtsblatt entnehmen.

Handy-Shop
 Am Weinberg 4, Hirschaid Erlach
 D1 • D2 • e plus • C-Tel
 ! Originaltarife !

Tel. 0 95 43 / 85 03 86
 Funk 0172-51 66 330



Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

* Preis gilt bei Abschluss eines einjährigen D2-Netzvertrages. Zusätzliche Entgelte: einmaliger Anschlußpreis DM 49,90, monatlicher Basispreis ab DM 49,90 und laufende Gesprächsentgelte gemäß der gültigen Preisliste.

zurückstehen. Das muß man verstehen!

Bürgerblock sucht Fortbildungswillige zwecks Weiterbildung zum Umweltberater

Da nun die Gemeinde offensichtlich keinerlei Anstalten macht in der Bürgerangelegenheit "Umweltbeauftragter" Aktivitäten zu entwickeln, sucht der Fortschrittliche Bürgerblock zusammen mit Vertretern der Wählergemeinschaften des Hirschaider Forums Mitbürger/Innen für umweltberatene Tätigkeit im "Umweltbüro des Hirschaider Forums"! Mitbürger und Mitbürgerinnen, die an obiger berufsbegleitender Fortbildung zum kommunalen Umweltberater interessiert sind, können sich über das Bürgertelefon weitere Auskünfte einholen. Zwecks Finanzierung dieser Fortbildungsmaßnahme ist ein Unterstützungsfond: "Ein/e Umweltbeauftragte/r für Hirschaid" angeregt. Spenden, selbstverständlich zweckgebunden, werden hierfür gerne entgegengenommen.

intentionale
 zieht Männer an.



WER KANN SCHON
 MORGENS WISSEN,
 WIE DER TAG ENDET !

Männer-Mode im **ERTIL-ZENTRUM**

1. Stock, Emil-Kemmer-Straße 19,
 96103 Hallstadt, Telefon (0951) 9644-145



Noch kein Weihnachtsgeschenk?

„Reinschauen kostet nichts!“

Wir beraten Sie gerne.

Huberth

lhn. M. Märkel
Luitpoldstr. 5 96114 Hirschaid
Tel./Fax. 09543/6345

Spielwaren - Haushaltswaren - Geschenkartikel

Liste der Frauen

Informationsabend Jugendtreff

In Hirschaid lud die Liste der Frauen (LdF) zu einem Informationsabend mit Thema "Jugendtreff - Voraussetzungen" ein. Die beiden Referenten Herr Mathes-Binert, Vorsitzender des Bezirksjugend rings Oberfranken und Herr Lypp, Diplom-Sozialpädagoge, konnten vor vollbesetztem Pfarrsaal sprechen.

Herr Mathes-Binert ging ein auf Möglichkeiten, Chancen und Grenzen offener Jugendarbeit. Zunächst informierte er über die gesetzliche Verankerung der Jugendarbeit im Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetz. Danach sollen die Gemeinden selbst Sorge tragen für die Jugendarbeit und zwar rechtzeitig, ausreichend und in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Diese sind erst dann erreicht, wenn keine Mittel zur freien Verfügung mehr vorhanden sind. Der gleiche Verpflichtungskatalog gilt für den Landkreis. Wie sehen nun die Aufgaben der Jugendarbeit tatsächlich aus? Die Gemeinde hat die Möglichkeit "Jugendräume" einzurichten, einen "Offenen Jugendtreff" mit regelmäßigen Öffnungszeiten oder eine "Jugendfreizeitstätte" mit mindestens zwei pädagogischen Fachkräften, die ein Programm mit pädagogischem Profil anbieten.

Im Laufe des Abends wurde in der Diskussion immer deutlicher, daß die Bereitstellung nur von Räumen ein indiskutables Angebot für Jugendliche darstellt, das eigentlich nicht unter die Bezeichnung "Jugendarbeit", sondern "Augenwischerei" gestellt werden muß. Jugendliche brauchen mehr. Jetzt war der Praktiker der beiden Referenten, Herr Lypp mit seinem reichen Erfahrungsschatz gefordert. Er verdeutlichte ganz klar, daß ein Jugendtreff, wenn er wirklich Bestand haben soll, regelmäßige Öffnungszeiten haben muß. Er muß zu Fuß erreichbar sein, damit die Jugendlichen auch am Abend ihre Gemeinde als Lebensraum erfahren können. Die Einrichtung ist so zu halten, daß Jugendliche sich wohlfühlen. Es werden Beschäftigungs- bzw. Spielangebote benötigt wie z.B. Tischtennisplatten, Billard, Kicker, Werkzeug, Musikanlage. Mehrere Räume sind notwendig, damit man unterschiedliche Zielgruppen erreichen kann. Dies alles kann nicht ehrenamtlich betreut und geleistet werden. Ein Jugendtreff benötigt also unter allen Umständen mindestens eine hauptberufliche Fachkraft, die den Jugendlichen als Ansprechpartner und Aussprechpartner zur Verfügung steht. Diese Kraft kann ehrenamtlich unter-

stützt werden. Dies alles sind lediglich die Grundvoraussetzungen, daß ein Projekt "Jugendtreff" erfolgreich sein kann. In Hirschaid soll der ehemalige Güterbahnhof gegenüber dem Gemeindepark als Jugendtreff umgebaut werden. Es bleibt zu hoffen, daß Bürgermeister und GemeinderätInnen, die an diesem Abend das Versprechen abgelegt haben, das Thema Jugendtreff bis zum Frühjahr geklärt zu haben, dem auch nachkommen und den Rat der Fachleute befolgen, alle Betroffenen bei der Entscheidungsfindung miteinzubeziehen. Es ist ein großes Anliegen der Jugendlichen und auch deren Eltern in Hirschaid eine Begegnungsstätte zu erhalten, die auf die Bedürfnisse der Jugendlichen besser ausgelegt ist als z.B. die Kneipen oder Discos vor Ort.

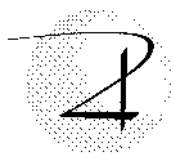
Regine Dinkel, LdF



Stuck · Putz · Trockenbau

Willi + Jürgen Rattel, Stukkateurmeister

Amlingstadter Straße 41, 96114 Hirschaid, Telefon 095 43/15 47, Fax 0 95 43 / 55 16
 Egelseestraße 71, 96050 Bamberg, Telefon 09 51 / 2 61 78, Fax 09 51 / 2 30 94



GANYMED

informiert

Internet für Alle

mit dem
Bürgernetz Bamberg e.V.

- schneller Zugang
- zum Ortstarif
- unverschämt günstig
(einmalig DM 35.-)

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie beim Telehaus Oberfranken (Tel: 0921/721004) oder bei uns in Hirschaid, Luitpoldstraße 1 a (Tel: 09543/40024).

Ihre Ganymed GmbH



Podiumsdiskussion zum Thema "Gewalt an unseren Schulen"

Großer Diskussionsbedarf

"Diese Veranstaltung hat den großen Diskussionsbedarf zum Thema "Gewalt" gezeigt, andererseits bietet sich nun den Hirschaidern die Chance, gemeinsam darüber nachzudenken, wie die Situation hier am Ort verbessert werden kann." Als Sozialpädagoge Hans-Heinrich Köhlerschmidt dieses Fazit der Veranstaltung zog, lagen sehr emotionsgeladene 2 1/2 Stunden Diskussion hinter den Teilnehmern und Besuchern im überfüllten Pfarrsaal St.Vitus. Dort hatten sich, unter der Leitung von Albert Deml von der ökologischen Liste Hirschaid Elternvertreter und Schulleiter aus Hirschaid, sowie ein Schulpsychologe, zwei Sozialpädagogen, ein Vertreter der Polizei und der Jugendbeauftragte der Marktgemeinde am Podium eingefunden.

Erfahrungen mit Gewalt

Albert Deml wies einleitend darauf hin, daß es an diesem Abend weniger um einzelne konkrete Fälle von Gewalt ginge, als vielmehr um mögliche Lösungsansätze, um diese zu vermeiden. Den Begriff "Gewalt" definierte er genauer so: Nicht nur Körperverletzung sei darunter zu verstehen, sondern auch Vandalismus, Diebstahl oder erpres-

serische Gewaltandrohung.

Zunächst berichtete die Elternbeiratsvorsitzende Lizzy Nagengast (VS Sassanfahrt), daß die wenigen, an ihrer Schule aufgetretenen Fälle von Gewalt stets durch Gespräche geklärt werden konnten. Ausführlicher verbreitete sich dagegen Schulleiter Erwin Storath (VS Hirschaid). Für ihn beginne die Gewalt bereits bei der Sprache der Schüler, äußere sich häufig in Rücksichtslosigkeit gegenüber Mitschülern und gipfle in unkontrollierten Raufereien, so einige seiner Ausführungen, die die zahlreich im Saal vertretenen Jugendlichen zu empörten Zwischenrufen provozierten.

Gründe im sozialen Umfeld

Anschließend erläuterte Bernd Heiduschke, Schulpsychologe im Landkreis Bamberg, die häufigsten Ursachen für Gewalt: die Anlagen, die Nachahmung (von Vorbildern), die Frustration und die Angst. Hierzu ergänzte Sozialpädagoge Bernhard Donath, daß die Gesellschaft selbst Gründe für das Phänomen Gewalt liefere, indem sie überall individuelle Interessen in den Mittelpunkt stelle, wie auch in der Familie, wo mittlerweile das Einzelkind und der Scheidungsweise dominiere. Auch die Pädagogik sei nicht schuldlos, hier fehle es z.B. bis heute an einer Ausbildung der Lehrer in Konfliktbewältigung. Insgesamt, so stellte Donath fest, gäbe es heute nicht mehr Gewalt, das Maß an Brutalität aber habe zugenommen und die Gewalttäter würden immer jünger.

Hitzige Diskussion

Die anschließende Diskussion brachte zunächst leider praktischen Anschauungsunterricht in verbaler Gewalt, dargeboten von einer einzelnen Person, die eine Zeitlang jeden Wortbeitrag durch penetrante Zwischenrufe störte. Trotz vieler Unterbrechungen wurde deutlich: Kritik erteten die Schulen, bzw. die Lehrer und die Jugendpolitik der Marktgemeinde. Eltern und Schüler vermißten z.B. bei vielen Lehrkräften die notwendige Zeit und teilweise auch das Engagement bei



*Süßer die Locken nie springen, als nach ein paar Stunden Zeit
Farbe und Schnitte wir bringen, der Weg zu uns ist nicht weit !*



Petra Lottes · Frisörmeisterin
Große Wiese 63 · Seigendorf

STRUNNWEIL-PETRA

Frisör

Öffnungszeiten:

Di.-Mi.	8.30 h - 13.00 h
und	14.30 h - 18.00 h
Do.	14.30 h - 20.00 h
Fr.	8.30 h - 18.00 h
Sa.	8.00 h - 12.00 h

Termine unter
Tel.: 09545/5868



*Wir wünschen ein frohes Fest, und ein hair-liches,
schwungvolles neues (H) Jahr !*

Team "Frisör" Strunnwel-Petra

erzieherischen Problemen.

Frohe Weihnachten und alles Gute für 1997

wünscht Ihnen



Georg Oppelt



Holz- & Lederbrandmalerei
 Holzgebrauchs- & Geschenkartikel
 Hahnenweg 5a, 96114 Hirschaid, Tel. 09543/1400
 Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung !

Möchten Sie nicht auch ein Geschenk überreichen, daß einmalig und in keinem Kaufhaus zu erwerben ist. Mit der Brandmalerei biete ich Ihnen die Möglichkeit so ein Geschenk zu erwerben. Es wird nach ihren Angaben und Wünschen gefertigt und ist somit in dieser Form einmalig.

Damit es bis Weihnachten auch klappt bin ich vom 16.12. - 23.12. täglich ab 13 Uhr in meinem Ausstellungsraum zu erreichen !

Außerdem finden Sie bei mir Holzspielsachen und Artikel für ihre Weihnachtsdekoration zu den bekannt günstigen Preisen.

Schauen Sie doch mal unverbindlich vorbei. Auf Ihren Besuch freut sich

Georg Oppelt

Scharf verurteilt wurde daneben die Streichung von Sportstunden, eine der wenigen Möglichkeiten, sich in der Schule auszutoben. Ein Grund mehr, die Sport- und Freizeitangebote für die Jugendlichen seitens der Gemeinde zu verbessern.

Gemeinsam Lösungen suchen

In der 2.Podiumsrunde sollten konkrete Lösungsansätze gefunden werden. Hans-Heinrich Köhlerschmidt in Anspielung auf die aufgebraachte Stimmung: "Vorwürfe gegen Verantwortliche bringen uns nicht weiter. Wir dürfen nicht von anderen Lösungen erwarten, sonst bekommen wir Lösungen serviert, die wir nicht wollen." Außerdem dürfe nicht erst in der Schule damit begonnen werden, das Miteinandergehen zu üben, sondern schon in Familien und Kindergärten. Eltern und Erzieher könnten aggressivem Verhalten vorbeugen, wenn aber die Polizei hinzugezogen werde, sei es meistens schon zu spät, ergänzte der Vertreter der Polizei, Klaus Busch. Bei den Unfällen an der hiesigen Volks- und Realschule sei - laut Statistik - ein recht großer Prozentsatz Körperverletzungen. Horst Scharting, Rektor der Realschule, betonte, daß man der Gewalt mit Konsequenz in der Erziehung begegnen müsse, sonst fehle es den Lehrkräften an Glaubwürdigkeit. Außerdem stünden die Sportanlagen seiner Schule den Jugendlichen jeden Nachmittag zur Verfügung. Scharfen Vorwürfen von jugendlicher Seite sah sich dagegen Herr Storath ausgesetzt, da dies - mit Hinweis auf eine angebliche Zuständigkeit des Bürgermeisters - an der VS Hirschaid nicht erlaubt würde. Herr Donath wies jedoch ausdrücklich darauf hin, daß die Öffnung der Schulhöfe mittlerweile gesetzlich abgesichert sei und kein Schulleiter sich bei Ablehnung auf höhere Instanzen berufen könne. Mehrmals auf den seit Jahren versprochenen, aber noch immer nicht existierenden Jugendtreff angesprochen, betonte der Hirschaider Jugendbeauftragte Heinrich Dorn, daß die Gemeinde sich schon lange um passende Räumlichkeiten bemühe und in Kürze endlich der Abschluß eines Mietvertrages für einen künftigen Treff unter Dach und Fach sei.

Eine Chance, die Kinder von der Straße zu holen, sahen viele Bürger in der Anlage weiterer Spiel- und Bolzplätze. Herr Dorn machte dabei aber auf das Standortproblem aufmerksam, da sich Anwohner immer wieder durch lärmende Kinder gestört fühlten.

Optimistischer Ausblick

Die zahlreichen Beiträge junger Leute in dieser 2. Diskussionsrunde machten deutlich, daß Jugendliche keine Bevormundung wollen, sondern Ansprechpartner, von denen sie ernstgenommen werden. Dazu seien regelmäßige Treffen zwischen Schülern und solchen Ansprechpartnern aus der Gemeinde und den Schulen nötig, so das Fazit mehrerer Vorschläge aus dem Saal.

Dieser Gedanke wurde auch von Albert Deml in seiner abschließenden Zusammenfassung noch einmal besonders hervorgehoben. Neben den angesprochenen Verbesserungen für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen müßten die Gründung einer Jugendprojektgruppe und eine bessere Information der jungen Leute das nächste Ziel sein.

Kurz: Den Worten müssen Taten folgen!

Walter Wunder



Feuerwehr 1/1



Die unendliche Geschichte oder Die "Bahnhofsunterführung" befahrbar machen

Es bricht einem schon das Herz.

1988 wurde die Fußgängerunterführung am Hirschaider Bahnhof eröffnet.

Diese Bahnhofsunterführung ist bis heute nur begehbar, jedoch **n i c h t befahrbar**, weder mit Kinderwagen, noch mit Rollstühlen oder Fahrrädern.

Seit Eröffnung dieser Fußgängerunterführung am Hirschaider Bahnhof wird über dieses ärgernis gesprochen, diskutiert und geschrieben. Zahlreiche Proteste, Leserbriefe, Interessengemeinschaften, Zeitungsberichte und Wahlversprechungen haben bis heute **nichts** bewegt.

Laßt uns endlich Schuß machen mit dem ewigen Gerede, wer wofür zuständig ist, wer wofür haftet, oder wann die ICE- Strecke kommt. Letztendlich ist es doch dem Bürger egal, wer diese unendliche Geschichte zu einem tragbaren Ende führt, ob Gemeinde oder Bahn AG.

Nach umfangreichen Recherchen fand sich bei der Deutschen Bahn AG, in der Niederlassung Bamberg, Geschäftsbereich Netz (Brückenbauabteilung) Herr Frank, der bereitwillig und umfassend Auskunft erteilte.

Nach mehreren Gesprächen mit Herrn Frank gibt es keinerlei Einwände seitens der Bahn AG für eine Nachrüstung von Fahrspuren oder Schieberinnen für Fahrräder, wenn dies die Gemeinde Hirschaid durchführen würde und hierzu die Einwilligung der Bahn einholte. Die Gemeinde könnte sodann eigenständig operieren.

Die Unterhaltung und Reinigung, sowie die Verkehrssicherungspflicht obliegen - wie bereits bisher auch - der Gemeinde.

Wir von der Wählergemeinschaft Hirschaid-Ost wünschen zwar die "große Lösung", die Ideallösung mit Fahrrampe. Für diese "große Lösung" haben wir auch bereits am 10.12.1990 einen Antrag auf "bautechnische Veränderung der Bahnhofs- Fußgängerunterführung" gestellt, um diese für Kinderwagen, Fahrräder und Rollstühle befahrbar zu machen. Leider wurde dieser Antrag bis heute vertagt, nur das ärgernis ist geblieben. Der Bürger ist verstimmt, weil er meint, daß für

vielerlei Prunk Geld vorhanden ist, nur nicht für ihn.



Wir begnügen uns heute auch mit einer "Notlösung", einer Fahrinne für Fahrräder. Eine mit relativ geringem Aufwand installierte Fahrinne kann einfach, schnell und problemlos mit Fahrrädern benutzt werden, werden diese geschoben. Was die Unfallgefahr anbelangt, so meinen wir, daß auch schon heute beim Begehen der Unterführung ein gewisses Risiko besteht, z.B. wenn Fahrräder mühsam durch die Unterführung getragen werden müssen. Ein Schild "Befahren auf eigene Gefahr" könnte zusätzlich am Eingang zur Fußgängerunterführung angebracht werden.

Wir haben mit erfahrenen Handwerksmeistern Kontakt aufgenommen und die Kosten für eine Fahrinne abschätzen lassen. Sie belaufen sich auf unter. DM 10.000.-. Wir von der Wählergemeinschaft Hirschaid-Ost meinen, daß dieser relativ geringe Aufwand sich allemal lohnt und mit dieser Lösung das ewige Gejammer, Gezanke und letztendlich diese unendliche Geschichte ein Ende fänden. Laßt uns dies gemeinsam versuchen. Es würde uns freuen, wenn diese Aktion schnell und unbürokratisch ablaufen würde, zum Nutzen aller.

Kilian Prell

am 11.11.1996

**Ambulanter Pflegedienst übernimmt
häusliche Krankenpflege
als Alternative zum Pflegeheim**

- Hilfsmittel schnell verfügbar
- Pflegepersonal in Ihrer Nähe
- Pflegebegutachtung nach dem Pflegesatz
- Abrechnung direkt mit allen Kassen
- Vermittlung von Kurzzeitpflege

Amb. Pflegedienst Ch. Heinle-Schneider
EgloffsteinerRing 6 / 96146 Altendorf
Büro Mo./Mi./Fr. 8-12 Uhr: Tel. 09545 / 75 23
Privat: 09543 / 4 01 05

**Wir danken allen
für das uns
entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen für 1997
alles Gute und Gottes Segen.**

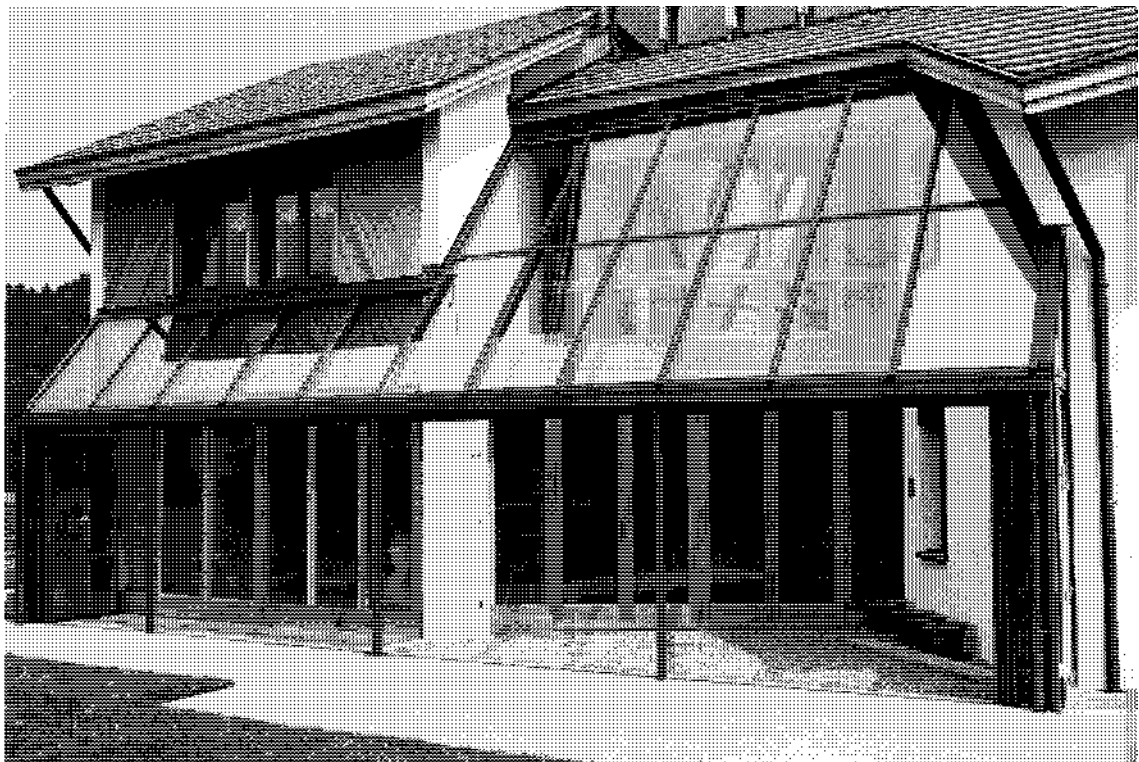
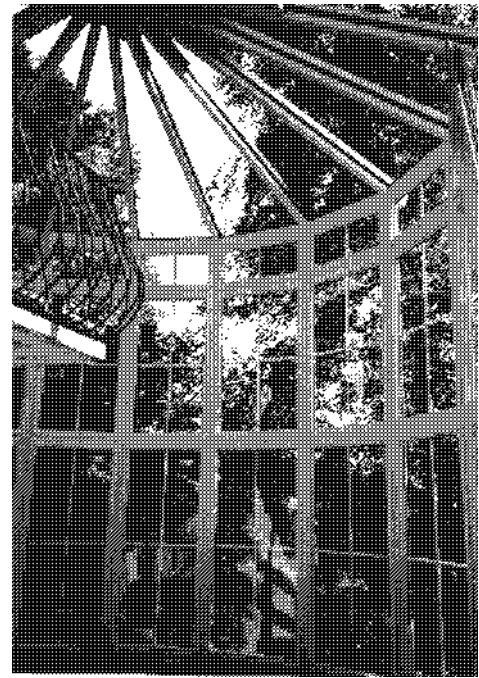
VIDEO OASE

Die Familienvideothek in Hirschaid

Luitpoldstraße 7
96114 Hirschaid
Tel./Fax: 09543 / 62 13



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 Uhr - 23.00 Uhr / Samstag 10.00 Uhr - 22.00 Uhr



96114 Hirschaid Regnitzau

Am Mühlbach 3

Tel. (0 95 43) 55 07

Fax. (0 95 43) 4 03 94

Überdachungen

Treppen

Vordächer

Balkonverkleidungen

Fenster-Türen-Tore-Zäune

Markisen-Rolläden

Die unendliche Geschichte - Teil 2 oder: Der immerwährende Radwegewunsch

Mit Versprechungen und Zusagen wurden vorrangig wir Bürger aus Seigendorf zufriedengestellt, wenn es um den Radwegebau nach Seigendorf ging. Bereits bei der Vorstellung des Baugebietes "Große Wiese" am 09.04.91 erklärte Bürgermeister Schlund, mit Bezug dieses Baugebietes steht auch eine Radwegeverbindung. Die Bürger Seigendorf's fordern schon seit vielen Jahren einen Radweg. Allein wegen des immensen Verkehrsaufkommens durch die Autobahn war und ist diese Forderung mehr als gerechtfertigt. Im Oktober 1994 bezogen dann die ersten "Neu-bürger" die "Große Wiese" - was nicht vorhanden war, war der Radweg. In mehreren Gesprächen mit dem Bürgermeister und auch mit verschiedenen Marktgemeinderäten wurde zwar immer zu-gesichert, es tut sich was - es tat sich jedoch nichts.

Der letzte Antrag im Gemeinderat schien Erfolg zu versprechen. Es standen ja Wahlen vor der Tür. Und wenn Sie, liebe Leser, sich noch erinnern können, wurde mit einer kleinen Demonstration beim Besuch der CSU-Fraktion in Hirschaid "nachgeholfen"; ebenso wurde nochmals ein Schreiben in dieser Sache an den Gemeinderat und auch an die einzelnen Fraktionen im Kreistag, wie auch an den Landrat selbst, versandt.

Alles schien zu klappen.

Die Planungen wurden dem Architektenbüro Wölflein übergeben, die Gemeinde trat und tritt als Vorfinanzier für den Landkreis auf, in dessen Obhut der Radweg ja fällt. Bürgermeister Schlund wurde mit den Grundstücksverhandlungen beauftragt und trat dann schließlich im Sommer 1996 mit den Grundstückseigentümern in Kontakt.

Wie wir selbst erfahren konnten, sollte dies keine leichte Aufgabe für unseren Bürgermeister sein. Die Eigentümer der nördlich gelegenen Äcker entlang der Seigendorfer Straße von der Autobahn bis zur "Großen Wiese" sind durchaus veräußerungsbereit - aber zu welchen Konditionen? Zu Konditionen, die von der Kommune in dieser Form nicht zu realisieren sind. Auf der letzten Marktgemeinderatssitzung am 19.11.96 bestätigte Bürgermeister Schlund auf Anfrage, daß das

erste Verhandlungsgespräch mit den Grundstückseigentümern gescheitert ist. Die angebotene Entschädigung wurde mit einer Ausnahme nicht akzeptiert.

Tausch von Grund und Boden ist eine äußerst schwierige Alternative. Bitte beachten Sie hierzu die nebenstehende Anzeige!

Wie könnte die Geschichte nun ausgehen?

Bürgermeister Schlund wird in einem zweiten Verhandlungsgespräch den Grundstückseigentümern ein neues Angebot unterbreiten.

Kommt es dabei wiederum zu keiner Einigung, so bricht die Gemeinde erfolglos ihre Verhandlungen mit den Eigentümern und ihren Auftrag ab und teilt dies dem Landratsamt mit. Das Amt sieht die Dringlichkeit und Wichtigkeit des Radweges, leitet das Planfeststellungsverfahren ein und entschädigt die Eigentümer zu landkreisüblichen Preisen - **zum Wohle der Bürger**. Leider würde sich dadurch die Verwirklichung des Radweges um mindestens drei Jahre verzögern.

Wir hoffen dennoch, daß unsere Bürgervertreter nicht die Lust und Kraft verlieren, für die Mehrheit zu kämpfen. Diese Mehrheit will nur Sicherheit für sich, für ihre Kinder und evtl. Enkelkinder schaffen, ohne das Vermögen der Eigentümer zu schmälern.

Klaus Busch
für die WG Hirschaid-Ost

Anzeige:

Gesucht:

**Grundstück in exponierter Lage
von 50 - 300 qm.Größe**

Preisangebot:

Acker, 2-3 m breit und 20-100m lang

**Angebote bitte an die
Wählergemeinschaft Hirschaid-Ost**

Auf Wunsch vertrauliche Behandlung

Manfred Frost

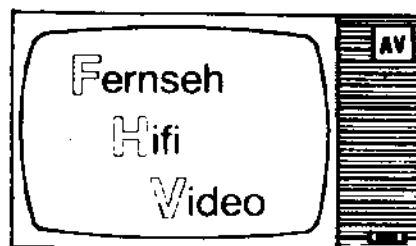
Ihr Servicefachmann

Handel mit Elektrogeräten

Zimmerberg 15 • Telefon: 0 95 43 / 51 97

8606 Hirschaid/Sassanfahrt

**HiFi
Fernseh
Video**



WÄHLER GEMEINSCHAFT REGNITZAU



Schlaglichter Ausgereifte Entscheidung

Man hat es sich wirklich nicht leicht gemacht, den von den im Hirschaider Forum verbundenen parteifreien Listen angeregten Umweltbeauftragten abzulehnen.

Um nichts zu überstürzen, wurde der Vorschlag in der allerersten Sitzung der neuen Periode erst einmal vertagt.

Auf der Tagesordnung der 2. Sitzung suchte man den Punkt "Umweltbeauftragter" vergeblich. Der Antrag der "Forum-Gemeinderäte", die Tagesordnung entsprechend zu erweitern, wie dies in beinahe jeder Gemeinderatssitzung praktiziert wird, scheiterte mit dem sattsam bekannten Abstimmungsergebnis (10:14). Insbesondere CSU und Vasallen maßen dem Forums-Vorschlag mit Recht eine derartige Bedeutung zu, daß man ihn erst in den Ausschüssen nochmals durchleuchten wollte.

Nach langer Überlegungsfrist war dann aber auch wirklich eine reiche Frucht an Argumenten herangereift, als das Thema endlich in der 3. Sitzung abschließend behandelt wurde: Die Umwelt habe einen so hohen Stellenwert, daß man einen Umweltbeauftragten nicht brauche. Es sei ja sonst zu befürchten, daß sich die sachkundigen Mitglieder

des Bau- und Umweltausschusses hinter dem Umweltbeauftragten verschanzen. Hat man denn mit der Einrichtung eines Jugendbeauftragten so schlechte Erfahrungen gemacht? Geht's mit dem offenen Jugendtreff etwa deshalb so zäh voran, weil sich alle hinter dem Jugendbeauftragten verschanzen?

Der auf Ausgleich bedachte 2. Bürgermeister Manfred Igel, CSU, wies darauf hin, daß der Experte im Bau- und Umweltausschuß (gemeint war zweifellos Hans Schumm von der ökologischen Liste) ggf. Defizite bei anderen Kollegen ausgleichen könne. Auf die künftige Gelehrsamkeit der Kollegen wird man gespannt sein dürfen.

Ich werde jedenfalls dafür eintreten, daß das Forum einen Umweltbeauftragten bestellt, der den Mitbürgern, aber auch den Gemeinderäten aus allen Gruppen und Parteien als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Wir haben den Kanal schon lange zu voll Entlastungskanal für die Regnitzau beschlossen





Mit der Entscheidung, zwischen dem Düker an der Werkstraße und dem Pumpwerk im Schul- und Lehrgarten einen Entlastungskanal zu errichten, ist ein großer Schritt in Richtung zu dem von der Wählergemeinschaft Regnitzau seit langem verfolgten Ziel getan, die unerträglichen Zustände in der Regnitzau zu beseitigen, wo bei jedem stärkeren Niederschlag Keller sich teilweise in Kloaken verwandeln. Mit der geplanten Maßnahme werden die Abwässer der Regnitzau von denen abgekoppelt, die von östlich des Kanals Richtung Klärwerk unterwegs sind.

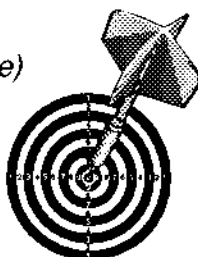
Regnitzauer Kindergarten im Visier

Im Zusammenhang mit der zielstrebig verfolgten Errichtung eines Kindergartens in Röbersdorf drängen die Marktgemeinderäte des Forums darauf, erst einmal eine Bedarfsermittlung durchzuführen. Dabei zeigte sich, daß nach Anzahl und Altersstruktur aktueller

WAS WIR ZU BIETEN HABEN:

(am besten Sie überzeugen sich selbst!)

-  Gemütlichkeit bei gepflegten Bieren und Weinen in angenehmer, moderner Atmosphäre
-  Kleine, köstliche Speisen
-  Für die Fußballfreunde: (Premiere) Jeden Samstag- Fußball live
-  Für die Freunde des Dartspiels: Elektronisches Dart



Voranzeige:

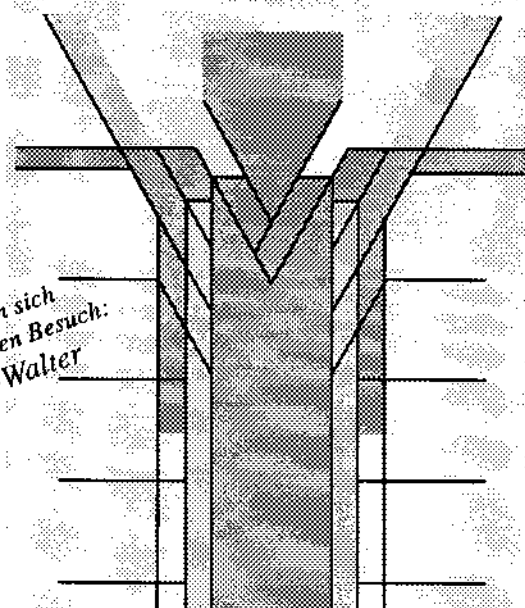
Am Heiligen Abend ab 10.00 Uhr:

-  Zünftiges Weißwurstessen

Wir sagen Euch Danke für unseren guten Start und wünschen Euch Frohe Weihnachten sowie ein gesundes, gutes Neues Jahr!



PILSSTUBE ZUM RATSHERRN



*Es freuen sich
auf Euren Besuch:
Ida + Walter*

HIRSCHAID, PICKELGASSE 1
TEL. (09543) 9396

Handlungsbedarf in Röbersdorf, aber auch in der Regnitzau und mittelfristig auch in Seigendorf besteht.

Der Marktgemeinderat hat am 25. 6. 96 erfreulicherweise beschlossen, daß an den drei genannten Standorten jeweils ein zweigruppiger Kindergarten gebaut wird.

Kinderhort - kostendeckende Gebühren?

Man macht es sich wohl zu leicht, eine großzügige Bezuschussung des Kinderhortes mit einer familien-freundlichen Kommunalpolitik gleichzusetzen.

Im Jahre 1995 beliefen sich die Kosten auf 335 676 DM, die Einnahmen aus Gebühren auf 82 060 DM. Bei zuletzt 50 Kindern bedeutet dies pro Kind und Monat einen Zuschuß von 422 DM. Davon entfallen auf die Gemeinde nach Abzug der staatlichen Personalkostenzuschüsse noch stattliche 290 DM. Ein opulentes zusätzliches Kindergeld, insbesondere im Lichte der in diesem Jahr in Bonn geführten Diskussion über die Erhöhung des Kindergeldes um monatlich 20 DM. Ich bin, um nicht aufs falsche Geleis gestellt zu werden, ein entschiedener Verfechter einer familien- und jugendfreundlicher Gemeindepolitik.

Die Frage ist nur, wie es zu rechtfertigen sein soll, daß eine Familie, die den Hort in Anspruch nimmt, unabhängig vom Einkommen massiv finanziell gefördert wird, nicht aber die Familie, die, um mehr Zeit für die Kinder aufbringen zu können, auf zusätzliches Einkommen verzichtet. Sollen diese die Dummen sein und mit ihren Steuern und Abgaben mit dazu beitragen müssen, daß anderen die Erzielung eines höheren Einkommens erleichtert wird?

Nach massiven Protesten der Hortkinder - Eltern hat der Marktgemeinderat den Beschluß, die Hortgebühren auf ein annähernd kostendeckendes Niveau anzuheben, vorübergehend ausgesetzt. Die Frage wird demnächst neu zu diskutieren sein. Ich halte eine Förderung in sozial schwierigen Situationen für vertretbar und notwendig. Im übrigen aber halte ich den Einsatz finanzieller Mittel dort wesentlich sinnvoller, wo Maßnahmen dazu dienen, daß Eltern sich mit mehr

persönlicher Zuwendung um die Kinder kümmern können.

ICE - noch zu stoppen?

Anfang nächsten Jahres wird sich der Marktgemeinderat mit dem Planfeststellungsverfahren für den Hirschaidler Streckenabschnitt zu befassen haben. Brisant und aktuell war deshalb eine Informations- und Diskussionsveranstaltung in der Hauptsamstagsmoochalle in Strullendorf. Bundes- und Landtagsabgeordnete, die Landesvorsitzende der SPD, zahlreiche Bürgermeister betroffener Gemeinden waren auf der hochkarätigen Veranstaltung vertreten. Immerhin 5 Hirschaidler Marktgemeinderäten/innen, sämtlich von den freien Listen, war das Thema wichtig genug, einen Samstagabend zu opfern. Sie wurden mit hochinteressanten Informationen, die in dieser Ausgabe an anderer Stelle vertieft werden, belohnt. Schade, daß unsere CSU-Abgeordneten, unser Landrat, unsere drei Bürgermeister sowie sämtliche Hirschaidler CSU-Gemeinderäte verhindert waren, sich an diesem Abend mit der für unsere Region so bedeutenden Thematik auseinanderzusetzen.

Kurt Barthelmes Wählergemeinschaft Regnitzau



Grüne Linde

*Kindergeburtstag
einmal ganz anders?*

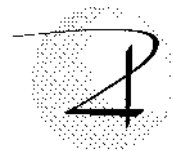
Wie wär's mit einem Kegelnachmittag
in der Grünen Linde in Hirschaid?
Bei Kakao, Spezi, Limo oder Cola
und natürlich Pizza. Mmmh!

Ein kleines Geburtstagsgeschenk gibt's auch!
Kuchen kann mitgebracht werden.

Bitte reservieren Sie rechtzeitig Ihre Kegelbahn
unter Telefon 095 43/16-43.

Täglich außer Donnerstag von 15 - 18 Uhr
Pro Person 15,- DM Turnschuhe nicht vergessen!

Wir sind für Sie da, fordern Sie uns
Das Lindenteam



GANYMED

informiert

Wir erstellen Ihre

**Technische
Dokumentation**

Internet-Präsentation

**Software für Handel
und Handwerk**

Für weitere Informationen wenden Sie sich
bitte an uns (09543/40024).

Ihre Ganymed GmbH
Luitpoldstr. 1a, Hirschaid

Bürgertelefon

 Bürgertelefon
9243 o. 1502
Mo.-Fr. 18-19 Uhr

Pappeln am Mühlbach

Sehr geehrte Forumsredaktion ...vor nahezu zwei Jahren, am 28. 11. 94 haben wir, 23 Anlieger "vom Mühlbach, Regnitzau" nachfolgenden Brief an den Marktgemeinderat z.H. des Bürgermeisters Herrn A. Schlund geschickt. Bis heute warten wir vergeblich auf eine ernste Reaktion der Gemeinde auf unser Anliegen. Daher bitten wir Sie, unser Anliegen in Ihrer Zeitschrift aufzugreifen. Vielen Dank die Anlieger am Mühlbach

Brief der Anlieger " am Mühlbach"

Hirschaid, den 28.11. 1994

Beseitigung der Pappeln am Mühlbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren Marktgemeinderäte

Seit Jahren kämpfen wir nun schon vergeblich um Beseitigung der Pappeln neben unseren Wohnhäusern. In dieser Zeit haben wir vieles erduldet. Belästigung durch Pollen, Blüten, Laub, Beschattung unserer Wohnungen sowie Gärten und die Angst bei Stürmen und Gewittern durch herabfallendes Geäst oder gar umstürzende Bäume. Eine Pappel ist kein Hausbaum, sie hat in einer Wohnsiedlung keine Berechtigung. Wir bitten Sie deshalb unsere Ängste und Sorgen ernst zu nehmen und diese deplazierten Pappeln zu entfernen. Wieso müßten Pappeln inmitten eines Wohngebietes stehen bleiben, während sie am Kanal wo sie weniger bedrohlich sind, abgeholzt werden.

mit freundlichen Grüßen die Anlieger

Anfragen zum Kinderhort ...

...Was macht einen Platz im Kinderhort eigentlich so teuer? Wird da von goldenen Tellern gegessen? Bei annähernder Kostendeckung wären für einen Platz im Kinderhort einschließlich Verpflegung ca. DM 500.- Gebühren mtl. zu zahlen. ...es gibt gutsituierte Familien, Doppelverdiener, da müßten zwar nicht, aber wollen eben beide Elternteile arbeiten. Geld für ein Kind im Hort ist da nicht das Problem! Es soll aber auch nicht gerade wenig Leute geben, Alleinerziehende oder Familien, da müssen zur Sicherung des Lebensunterhalts beide Elternteile arbeiten! Geld für ein Kind oder sogar für zwei Kinder im Hort ist da schon ein großes Problem.

Anfrage zur 4-Tagesfahrt des Marktgemeinderates nach Mecklenburg

...darf man wissen... wieviel Geld dieser kleine Ausflug des MGR den Steuerzahler gekostet hat, ...wer bei dieser Fahrt alles mitgefahren ist und letztlich was diese Informationsfahrt für die Gemeinde Nützliches bringen wird?

Werbung Weid 8,7 x 13

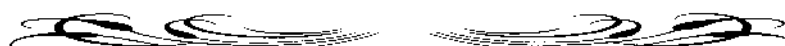
Kleinanzeigen

Gefrierbox bis maximal 60 Liter Inhalt gesucht!
Tel.: 09543 / 850327

PC 486/120; 16 MB; VGA; 850 MB HD; SCSI CD-ROM 4x; Maus; Tastatur; 15 Zoll Monitor -> DM 1400.-
Tel.: 09543 / 41559

Wollen Sie eine Kleinanzeige veröffentlichen?

Rufen Sie einfach Tel.: 09543 1820 an!



*frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr
wünscht*

Metzgerei Manfred Böhm



**Ihr Fleischer-Fachgeschäft
in der Regnitzau
96114 Hirschaid Jahnstraße 10
Telefon 09543 7273**

Fahr nicht fort, kauf frisch am Ort

Aus dem Gemeindeleben

Obst- und Gartenbauverein Regnitzau

Sehr verehrte Gartenfreundin, verehrter Gartenfreund,



...als glücklicher Besitzer eines Gartens und der beginnt schon an der Fensterbank, sollten Sie sich überlegen, wie Sie ihn für ihre Lebensqualität und vor allem für ihre Gesundheit nutzen können. Wir wollen Ihnen dabei ein wenig helfen.

Unser Verein wurde am 5. März 1958 gegründet. Damals zählte er ganze 33 Mitglieder, die es sich zum

Ziel machten, die Neuansiedler in der Regnitzau bei Gestaltung und Aufbau ihrer Gärten zu beraten und mit ihnen die Regnitzau zu einer lebenswerten Heimat wachsen zu lassen. Seit dieser Zeit werden die Freizeitgärtner vom OGV-Regnitzau betreut. Inzwischen ist unser Verein auf 378 Mitglieder aus Hirschaid und Umgebung angewachsen und längst nicht mehr allein auf die Regnitzau fixiert.

Unser gemeinsames Ziel ist es, im Rahmen der Gartenkultur unsere Umwelt naturbewußt und lebenswert für uns und unsere Kinder zu gestalten. Die Gartenkultur beginnt an der Fensterbank und begegnet uns überall im Wohnumfeld, in Gärten und in der Landschaft. Die Verbesserung der Lebensqualität dient nicht zuletzt unserer eigenen seelischen, geistigen und körperlichen Gesundheit. Der Garten, als unmittelbare Umwelt des Menschen steht dabei im Mittelpunkt unseres Interesses.

Dabei vergessen wir allerdings nicht die Geselligkeit. Vielen von ihnen werden Veranstaltungen und Ausflüge mit dem OGV Regnitzau unvergessen bleiben. Ob z.B. Kurzausflug in die Weingegend oder eine große 4-Tagesreise nach Ungarn, unser 2. Vorstand Werner Wolf plant alles mit viel Geschick und Liebe zum Detail.

Durch aktive Unterstützung der Liste Regnitzau und des Hirschaider Forums bleiben wir auch am Ball, was die Interessen unserer Mitglieder und unseres Vereins in der Gemeindepolitik betrifft.

**Unterstützt durch die Hirschaider Gärtnereien
Artur KRAUS und Michael SCHMITT**

Für die Gartenfachthemen bieten wir Ihnen eine optimale Einrichtung, die **einzigartig** in unserer Gegend Theorie und Praxis verbinden läßt. In den Räumlichkeiten und der Gartenanlage des **Schul- und Lehrgartens des OGV Regnitzau** können Sie sich informieren und häufig noch "in natura" sehen und ausprobieren, was Sie in Ihrem eigenen Garten erfolgreich anwenden können.

Alles in allem halten wir für **alle** interessierten "Gärtler" ein reichhaltiges Leistungsangebot bereit:

- **Fachvorträge** erfahrener Referenten über gartenbauliche, landespflegerische u. heimatkundliche Themen;
- **Praktische Gartenkurse:** Schnittübungen, Kultur-techniken, Veredelung und Vermehrung von Pflanzen, ...
- **Gemeinschaftsbezug** von hochwertigen Gartenbedarfsprodukten; (Knochenmehl, Blumendünger, ...
- **Gesellige Veranstaltungen** Familien-Erntedankfest mit Kürbisumzug der Kinder, Faschingstanz, Sonntagskaffee im Lehrgarten, ...
- **Ausflüge und Lehrfahrten;** 3-Tagesfahrten, Weinfahrt, Besuch der Bundesgartenschau, ...
- **Ausleihmöglichkeiten** von Gartengeräten;

- **Anlage und Pflege des Lehrgartens,** den Übungsort für Gartenkultur; Obstgarten, Kräutergarten, Teichanlage, Rosengesellschaft, ...
- **Unterstützung von Umweltschutzmaßnahmen;** Entnahme von Bodenproben, Bodenverbesserung, Kompostierungskampagne, naturnahe Hecke, Streuobstwiese...

Kommen sie ruhig mal zu uns und holen sich Anregungen in den Fachvorträgen, Diskussionen und praktischen Gartenkursen. Tauschen sie sich mit Gleichgesinnten aus und fachsimpeln sie über Tips und Tricks von Gartenlaien und Gartenprofis.

Die Termine für diese Treffen geben wir rechtzeitig bekannt. Gestalten sie unser Jahresprogramm 1997 mit. Damit wir Ihre Wünsche und Neigungen besser berücksichtigen können, kreuzen Sie ihre Interessen auf der folgenden Liste an und geben Sie die Liste beim Vorstand ab, oder Sie rufen uns einfach an !



Obst- und Gartenbauverein Regnitzau Jahresprogramm 97

Meine Adresse:

.....
.....

Mich interessiert vor allem:

- Kleingärten, Neuanlage oder Umbau
- Naturnahen Gestaltung von Kleingärten
- Garten ohne Gift
- Mit Kindern gärtnern...
- Anlegen und Pflegen von Rasenflächen
- Praktische Hinweise für die Dachbegrünung
- Rosen für jeden Garten
- Baumschnitt und Sträucherpflege
- Gartenteich und Wassergarten
- Pflanzen für schattige Standorte
- Aus dem Garten in die Küche (Kochen mit Kräutern)
- Balkongärtnerei (Kräuter oder Blumenschmuck)
- Kübelpflanzen und Tips für die Überwinterung
- Zierpflanzen
- Bodenverbesserung, Bodenuntersuchung

Meine Vorschläge:

-
-

1. Vorstand: Dieter Wende, St. Veit Str. 18, Hirschaid, Tel.: 5940
2. Vorstand: Werner Wolf, Jahnstr. 6, Hirschaid, Tel.: 1344

*Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
wünscht Ihnen Ihr
Obst- und Gartenbauverein Regnitzau*

**Gestecke und Kränze für die
Advents- und Weihnachtszeit.**

**Duftöle, -früchte, -steine,
-amphoren (fürs Auto)**

Ingeborg Augustin

"Original Kartoffelkinder"

Manuela Schütz - Gestecke & Kränze
96114 Hirschaid - Költmannsdorf, Bachweg 1
Tel. 0 95 43 / 49 29



Bund Naturschutz Ortsgruppe Hirschaid

Seigenbach – eine Fortsetzungsgeschichte

erste Planung Gemeinde

Nach eingehender Beratung stimmt der Marktgemeinderat 1990 dem Entwurf des Architekten Friedmann zum Bebauungsplan "Östlich der Bahn IV" zu. Der Entwurf wird zur Anhörung ausgelegt.

Gegenkonzept Bund Naturschutz OG Hirschaid

Der Bund Naturschutz Ortsgruppe Hirschaid nimmt zu diesem Entwurf Stellung und stellt in einer öffentlichen Veranstaltung einen Gegenentwurf vor. Die Kernaussagen dieses Gegenkonzeptes sind ein grüner Gürtel zur Umgehungsstraße und den Seigenbach als naturnahe Bestandteil zu erhalten. Daneben wird unter anderem die Förderung und Festsetzung von Regenwassernutzung, die Erhöhung der Flächen für die Gewässergestaltung, eine Grünordnungsplanung mit Dokumentation des Ist-Zustandes und einen mäandrierenden Bachverlauf gefordert. Dies wird auch von einer Gruppe von Bürgern unterstützt.

Stellungnahme der Behörden

Die Träger öffentlicher Belange nehmen Stellung und lehnen den Entwurf von Architekt Friedmann ab. Die Forderungen des BN OG Hirschaid werden weitgehend bestätigt. Darüber hinaus wird vom Landratsamt Bamberg neben dem Erhalt des Seigenbaches der Rückbau der Verrohrung im Südosten des Bebauungsgebietes gefordert. Für eine naturnahe Gestaltung wird ein Uferstreifen von 15 m beidseitig des Baches für notwendig erachtet.

zweiter Entwurf

Die Planung für das Bebauungsgebiet "Östlich der Bahn IV" wird neu vergeben. Der neue Entwurf der Planungsgruppe Strunz berücksichtigt die Trinkwasserschutzzone und die Erhaltung des Seigenbaches. Die illegal durchgeführte Verrohrung in der Straße "Am Seigenbach" soll aufgehoben werden. Dieser Plan wird schließlich nach der öffentlichen Anhörung vom Landratsamt genehmigt und wird somit rechtsgültig. Unter anderem wird folgendes festgesetzt:

- ein Erhaltungsgebot für den Vegetationsbestand entlang des Seigenbaches
- die Ufer sind möglichst naturnah zu gestalten und zu bewirtschaften
- die biologische Wirksamkeit des Gewässers ist zu erhalten und zu fördern
- Ergänzung der bestehenden Bachbepflanzung
- Beseitigung der bestehenden Verrohrung
- Erstellung der Brückenbauwerke aus einheimischen Hölzern
- Gestaltung eines mäandrierenden Bachverlaufes

Antrag von Bürgern

Nachdem die Arbeiten im Bebauungsgebiet endlich begonnen hatten, stellt eine Gruppe von Bürgern den Antrag, die Verrohrung des

Seigenbaches in der Straße "Am Seigenbach" beizubehalten. Als Grund wird eine drohende Insekten- und Ungezieferplage bei der Öffnung des Baches angeführt. Wahrscheinlich haben aber Gerüchte über eine angebliche Kostenbeteiligung der Anwohner bzw. die Beseitigung von Parkflächen vor den Anwesen zu diesem Antrag geführt.

rechtsgültiger Bebauungsplan soll aufgehoben werden

Der Antrag wird im Marktgemeinderat behandelt und an die Ausschüsse verwiesen. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß während der öffentlichen Auslegung des zweiten Entwurfes keine Einsprüche geltend gemacht wurden.

BN für naturnahe Gestaltung

Der Bund Naturschutz OG Hirschaid ist eindeutig für die naturnahe Gestaltung des Seigenbaches. Die Kosten für die Aufhebung der teilweisen Verrohrung in der Straße "Am Seigenbach" ist von der Gemeinde zu tragen (nicht von den Anwohnern), da die Gemeinde die Verrohrung damals illegal vorgenommen hat. Der Seigenbach ist als Bestandteil des Bebauungsgebietes mit seinem Verlauf und seiner Vegetation (zahlreiche Obstbäume) in seiner natürlichen Form zu erhalten.

Wolfgang Harrer, 2. Vorsitzender BN Hirschaid

TREFF *Sportlich • chic • modern*

SPORT **Strullendorf**
☎ 09543 / 41400

lotto
Italian Sports Design

HOME BOY
loud-couture

adidas

Frohes Fest!



LIVOS  Speziell
für AllergikerInnen

Produkte
für gesundes Wohnen

Holzöle Lasuren
Wachse
Farben
Lacke
Reiniger



ANTON HOFMANN
Rathausstraße 10
96224 Hirschaid
Tel. 0 95 43 / 17 66 Fax 0 95 43 / 72 19
BÜTTNEREI

Der Bratapfel (Volksgut aus Bayern)



*Kinder, kommt und ratet,
was im Ofen bratet!
Hört, wie's knallt und zischt.
Bald wird er aufgetischt,
der Zipfel, der Zapfel,
der Kipfel, der Kapfel
der gelbrote Apfel.*

*Kinder, lauft schneller,
holt einen Teller,
holt eine Gabel!
Sperrt auf den Schnabel
für den Zipfel, den Zapfel,
den goldbraunen Apfel!*



*Sie pusten und prusten,
sie gucken und schlucken,
sie schnalzen und schmecken,
sie lecken und schlecken
den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel,
den knusprigen Apfel.*



KINDERBEKANNUNG

Größen 92-176

More&More
S.Oliver
Knock out
Lee

**Jeans &
Sportswear**

★Replay★
★Mustang★Lee★
★E605★Best★LEVIS★
★More&More★
★GIN TONIC★Lerros★
Ab Februar '97: ESPRIT

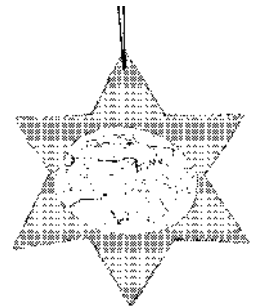
WO? MARKENZEICHEN
Pickelsgasse 1
96114 Hirschaid
...in der Rathaus-Passage
Telefon : 09543-41540

Bastelanleitung Walnußstern

Material:

Goldfolie, Walnußhälften, Schere, Klebstoff, Bleistift, Goldkordel, Goldspray oder: bunte Sterne aus farbigem Tonpapier

Die Walnußhälften mit dem Goldspray einfärben, Stern abpausen und die Walnußhälften beidseitig aufkleben. Es ist günstig den Klebstoff auf die Schalenhälfte aufzutragen. Den Faden zum Aufhängen doppelt legen und mit der Nadel durch den Stern ziehen.



Geschenkideen für Weihnachten...

ab drei Jahren

Spiel:
"Tempo kleine Schnecke"
Ravensburger-Verlag

Buch:
"Wer kommt heut Nacht in unser Haus"
Slate/Wolff ars-Edition

Buch, CD, MC :
"der Weihnachtsstern".
Marcus Pfister Nord-Süd-Verlag

ab vier Jahren:

Buch:
"Lotta kann fast alles"
A. Lindgren Oettinger-Verlag

Buch:
"Wer klopft bei Wanja in der Nacht"
Michl/Michels Ellermann-Verlag

Buch, CD, MC:
"kleine Kerze leuchte"
D. Jöcker Menschenkinder-Verlag

Spiel:
"der Obstgarten"
Haba-Verlag

ab sechs Jahren:

Spiel:
"Uno"
von Mattell

Buch:
"Petterson kriegt Weihnachtsbesuch"
S. Nordavist Oettinger-Verlag

Buch:
"Felix Kemal und der Nikolaus"
W. Bittner Nord-Südverlag

MC:
"Kinderlieder aus aller Welt"
G. Schöne

Glosse

Jedem recht getan ein Rezept für Bürgermeister

Der Bürgermeister war in Urlaub. Er war Bürgermeister einer kleinen unbedeutenden Marktgemeinde, irgendwo im Frankenland, hatte einen Allerweltsnamen und so blieb er in seinem Urlaubsort unerkannt. Hier legte er aber, so eigenartig das in unserer publicitystüchtigen Zeit auch erscheinen mag, gesteigerten Wert darauf. Er wollte nichts als ausruhen und, da er nach seiner Wiederwahl vor großen Aufgaben stand, nachdenken und nach einem Rezept suchen, wie er sein Amt karrieregerecht und doch zu aller Zufriedenheit ausüben könne. Er fand dieses Rezept jedoch nicht, sozusagen eigenköpfig, sondern durch einen schlichten Mann aus dem Volke.

Dieser Mann hieß Schmidt, war Hausmeister im Verwaltungsgelände eines großen Landkreises und wohnte mietermäßig in einer Sozialwohnung für Verwaltungspersonal im gehobenen Dienst!

Nun ist das Amt eines Bürgermeisters mit dem Posten eines Hausmeisters nicht unbedingt vergleichbar, dennoch ähneln sie einander in einem gewissen Punkte. Beide, Hausmeister wie Bürgermeister, sind, um ihre Stellung zu halten, genötigt, es jedermann recht zu tun oder wenigstens einen Ausgleich zwischen verschiedenen Gruppen mit verschiedensten Wünschen und Interessen herzustellen.

Der Bürgermeister lernte Herrn Schmidt ganz zwanglos kennen und kam mit ihm auf einer Aussichtsbank ins Gespräch. Wie das so üblich ist, Gespräche in den Ferien steuern, nachdem alles über das Wetter, die Unterkunft und das Essen gesagt ist, den Beruf an. So sprach auch Herr Schmidt alsbald über seinen Beruf des Hausmeisters. Der Bürgermeister hörte interessiert zu. Er fand nämlich, daß er von der Art, wie Herr Schmidt seinen Posten versah, etwas für die Ausübung seines Bürgermeisteramtes lernen konnte.

„Jedem recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“, sagte Herr Schmidt, sich zu einer alten Volksweisheit bekennd. „Wenn man auf einem Posten wie dem meinen nicht geschickt, ja, gerissen ist, hat man nur Ärger“. „Da haben Sie aber recht“, stimmte der Bürgermeister zu. „Erzählen Sie doch mal, wie Sie Ihre Leute zufrieden stellen“.

„Sehen Sie, da ist zum Beispiel die Sache mit der Heizung“, begann Herr Schmidt mit entschiedenen Handbewegungen. „Ruft doch der Abteilungsleiter der unteren Naturschutzbehörde bei mir an, Herr Müller, sagt er erregt, regulieren Sie mal schleunigst die Heizung nach unten, die reinste Energieverschwendung! Hier herrscht eine Temperatur wie in einer Sauna. Jawohl, antworte ich ihm, wird gemacht“.

„Na und?“, fragte der Bürgermeister. „Wo ist denn da der Witz?“

„Warten Sie doch ab, lieber Herr“ entgegnete Herr Schmidt, „die

Sache ist ja noch nicht zu Ende. Kaum hab' ich den Hörer aufgelegt, da ruft der Leiter der Finanzverwaltung ärgerlich an. „Herr Schmidt, drehen Sie die Heizung mal kräftig auf, wir frieren hier, als ob wir in einem Kühlschranks sitzen“. „Wird sofort erledigt, antwortete ich“.

Der Bürgermeister nickte, er kannte nur zu gut das Dilemma, das entstand, wenn eine Interessengruppe hü und die andere hott sagte. „Und was tun Sie in einem solchen Falle?“ fragte er.

Herr Schmidt lächelte verschmitzt. „Nichts. Das ist ja der Witz.“

Der Bürgermeister schüttelte erstaunt den Kopf. „Und damit geben die Herren sich zufrieden? Gibt es da keine Beschwerden?“

„Dem komme ich zuvor“, erwiderte der Hausmeister; „das ist ja mein Knüller. Nach einer Viertelstunde ruf' ich die Herren an. Ich hab' die Heizung reguliert, sage ich, haben Sie jetzt die richtige Temperatur? Und wissen Sie, lieber Herr, was mir geantwortet wird?, so ist es gut, Herr Schmidt, vielen Dank. Ich halte das für ein gutes Rezept, vielleicht können Sie es auch anwenden.“

„Ganz bestimmt“, antwortete der Bürgermeister und lächelte dankbar. Seitdem wendet er das Rezept des Hausmeisters Schmidt an. Nicht immer, aber immer öfters. Er ist bisher glänzend damit gefahren. Wer weiß, vielleicht wird mit diesem Rezept unser Bürgermeister noch Minister in der Staatsregierung. Verwunderlich wäre dies nicht!

(U.Wüst, frei nach H. Rein)

Karin's Schuhparadies
Ostertag, Am Weinberg 4, 96114 Hirschaid / Erlach, Tel. 0 95 43 / 85 03 86

**Ihr Fachgeschäft für preiswerte
Markenkinderschuhe bis Größe 35**

**Wir führen nur 1.-Wahl-Artikel
aus den aktuellen Kollektionen**

**Öffnungszeiten: Do. 15 - 20 Uhr, Fr. 15 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung**



Ballett in Hirschaid

**Klassisches Ballett für
Anfänger & Fortgeschrittene
Erwachsene & Kinder**

**Modern Dance
Jazz-Dance**

Information und Anmeldung
zu den neuen Kursen unter Telefon:
0 95 43/16 82

Luitpoldstraße 7 - 96114 HIRSCHAID - Tel. 0 95 43 / 16 82



**Ballettstudio
von Langsdorff**

Leserbriefe

Die Redaktion macht darauf aufmerksam, daß künftig Leserbriefe, die länger als eine halbe Spalte sind, gekürzt werden können.

Zum Thema: Offener Jugendtreff

Man muß die momentanen Aktivitäten unterstützen und fördern, da viele Jugendliche selbst Interesse daran zeigen. Es wird in der Großgemeinde Hirschaid von Vereinen und auch den Kirchen einiges geboten. Was aber an den freien Tagen machen, wenn man kein anderes Hobby (Lesen, Computer spielen, etc.) hat? Ist es da nicht naheliegend, und außerdem sinnvoll für die Eltern zu wissen, daß die Kinder und Jugendlichen eine Anlaufstelle haben? Wenn sie dort noch überwiegend von einer hauptamtlichen Kraft bzw. einer Vertrauensperson betreut werden, weiß man sie dort doch gut "aufgehoben"?!?

Man kann die Jugendlichen der neuen Bundesländer nicht mit denen der alten vergleichen. Es ergeben sich jedoch viele Parallelen, wie der nachfolgende Auszug aus einem Interview mit dem Leiter der Sozialpädagogischen Beratungs- und Betreuungsstelle für junge Menschen in Magdeburg zeigt. (Quelle: Deutsche Polizei 10/96).

Auf die Frage, warum die Verbrechensrate ostdeutscher Jugendlicher sehr viel höher sei als die ihrer Altersgenossen im Westen, äußerte er:

"Die Wende ist einer der wesentlichen Ursachen. All die Brüche, die durch viele Familien gehen, zeigen ihre Wirkung. Bereits jedem dritten der von uns betreuten Jugendlichen ist mindestens ein Elternteil arbeitslos. viele Familien leben von Sozialhilfe."

Reichen denn Armut und Angst vor sozialem Abstieg als Erklärungen wirklich aus?

"Es kommen soziale Gründe hinzu, viele unserer Klienten sind von der Scheidung ihrer Eltern betroffen. Nicht zu vergessen die Familien, die zwar intakt sind, aber wo die Eltern nur im Westen einen Arbeitsplatz gefunden haben, täglich pendeln und 14 bis 15 Stunden weg sind von zuhause. Die fallen in der Erziehung praktisch aus."

Es fehlen Ausbildungsplätze gerade für die geburtenstarken Jahrgänge, und wenn junge Leute auf der Straße sitzen und nur Gelegenheitsjobs bekommen, mit denen wenig Geld zu verdienen ist, ist die Unzufriedenheit groß. Da spielen die Suche nach Anerkennung in der Clique, Langeweile und Lust auf Action eine größere Rolle als der Drang, sich zu bereichern."

Jugendliche Mehrfachtäter bereiten der Polizei zunehmend Kopfschmerzen, auch jeder dritte ihrer Klienten ist ein alter Bekannter - was hilft gegen den Drehtüreffekt?

"Wir sehen oft, wenn wir in die Familien gehen, daß die Eltern viel größere Probleme haben als die Jugendlichen. Wir ändern mit vier, sechs Wochen Betreuung nicht das Elternhaus. Wir können auch erzieherische Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe nicht überwachen. Unsere Erfahrung ist, daß die Jugendlichen die Gänge zu Behörden scheuen, in denen sie sich oft herabgewürdigt fühlen. Darum begleiten wir sie zu den Ämtern und behandeln sie wie Erwachsene und

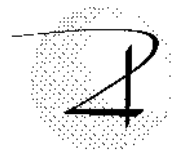
nicht wie von oben herab. Während der Zeit, wo wir die Jugendlichen betreuen, werden nur sechs Prozent rückfällig. Aber wir bieten lediglich Krisenhilfe - wir können die Jugendlichen nicht nach Hause mitnehmen.

Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt, dem Jugendstaatsanwalt und dem Jugendgericht zusammen. Unser Motto ist dabei, so viel Hilfe wie nötig und so wenig wie möglich."

Außerdem versuchen der Leiter der Sozialpädagogischen Beratungs- und Betreuungsstelle und seine Mitarbeiter vorbeugend zu arbeiten, indem sie in die Schulen in den Sozialkundeunterricht gehen und zeigen, was passiert, wenn jemand straffällig wird.

Arbeitslosigkeit in der Familie, Armut und Angst vor sozialem Abstieg, Scheidung der Eltern, fehlende Arbeitsplätze für Jugendliche sind Probleme, die unsere Kinder -auch in der Marktgemeinde - stark belasten. Ein vernünftig gestalteter und gut geführter Jugendtreff mit einer Vertrauensperson ist daher um so wichtiger für die Jugendlichen.

Joseph Selig, Fasanenstraße 4, Hirschaid



GANYMED

informiert

Vereinsnachrichten im Internet

Unter den Hirschaid-Seiten im Internet finden Sie ab sofort auch Vereinsnachrichten.

<http://www.ganymed.de/hirschaid/vereine/>

Achtung an alle Vereine: Für nur DM 10.- im Monat können Hirschaider Vereine und Vereinigungen Mitteilungen und Berichte **selbst** im Internet veröffentlichen. Sie erhalten von uns eine Zugangsbezeichnung und haben dann die Möglichkeit bis zu 10 Berichte zu je 2000 Zeichen abzulegen. Für die Einrichtung dieses Dienstes werden einmalig DM 40.- berechnet.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an uns (09543/40024).

Ihre Ganymed GmbH
Luitpoldstr. 1a, Hirschaid
e-mail: info@ganymed.de

City-Kino Zentrum
3 moderne Kinos - ein Begriff für gute Kinounterhaltung!

Bamberg
Tel. 27024
informiert

SCHWARZENEGGER
Eine neue Komödie vom Regisseur von THE FLINTSTONES und produziert vom Regisseur von KEVIN - ALLEIN ZU HAUS.

VERSprochen ist VERSprochen

13.30 15.45 18.00 20.30
Fr./Sa. auch 23.00
Hl. Abend nur 14.00

Übrigens, unsere Kinogutscheine zu nur DM 10.- erhalten Sie an unserer Kinokasse!

Die etwas andere Geschenkidee!
z.B. an Weihnachten!

Verschenken Sie Kino!!!

Plädoyer gegen eine oberflächliche und undifferenzierte Argumentationsweise

In Bezugnahme auf den in der Zeitung "Hirschaidler Forum" (2. Jahrgang, Nummer 3, II/96) erschienenen Artikel "'Offener' bzw. 'Kommunaler Jugendtreff'" möchte ich mich gegen die von Herrn Busch dargelegten plakativen und oberflächlichen Formulierungen entschieden wehren.

Ich möchte mich zunächst auf folgenden Satz beziehen: "Aus welchen Gründen auch immer, ist hierfür die 'kirchliche Jugendarbeit' nicht nur hier bei uns in Hirschaid nicht mehr gefragt" (Seite 6/Zeile 22-24). Bereits der erste Teil ("Aus welchen Gründen auch immer...") besteht aus einer Pseudobegründung, die nicht näher ausgeführt wird. An dieser Stelle zeigt sich die Oberflächlichkeit, mit der all zu oft in der Öffentlichkeit über kirchliche Belange diskutiert wird. Es handelt sich hierbei also um eine Unterstellung. Klare Zahlen oder Fakten fehlen! Liegt hier etwa das Phänomen der Unkenntnis vor?!

Des weiteren vermisste ich eine Differenzierung. Im zweiten Teil des Satzes "...ist hierfür die 'kirchliche Jugendarbeit' nicht nur hier bei uns in Hirschaid nicht mehr gefragt" wird sehr verallgemeinert. Unsere Gesellschaft beinhaltet keine homogene Jugendkultur. Im Gegenteil, sie ist weit gefächert und sehr vielfältig in ihren Meinungen und Einstellungen, was sich auch z.T. in ihrer Kleidung widerspiegelt, welche als Legitimitätssignal dient. Von der Säkularisierung ausgehend ist es zwar legitim zu sagen, daß sich das Interesse an der Kirche und am christlichen Glauben in der Bevölkerung reduziert, jedoch darf dieser Ansatz nicht zu einer generalisierenden Aussage führen. In den Hirschaidler Pfarrgemeinden St. Vitus und St. Johannes sind insgesamt über 200 Kinder und Jugendliche in der "kirchlichen Jugendarbeit" aktiv. Das sind rund 13% der in der Gemeinde Hirschaid ansässigen im Alter von 7-18 Jahren (Stand 25.07.1996). Dieser Prozentsatz von Jugendlichen wird in dieser plakativen Äußerung von Herrn Busch nicht erfaßt und völlig außer acht gelassen.

Aus diesem Grund ist die Behauptung, die im Zusammenhang mit

der Bewältigung der Jugendkriminalität genannt wird, "Nur in Form einer 'öffentlichen Jugendarbeit'." (Seite 6/Zeile 21-22) nur partiell richtig. Die kirchliche Jugendarbeit wirkte bereits in der Vergangenheit, in der Gegenwart und wird auch in der Zukunft gegen dieses Phänomen durch ihr edukatives Engagement aktiv sein. Die öffentliche Jugendarbeit hat also keinen Absolutheitsanspruch ("Nur...") in der Bewältigung der Jugendkriminalität.

Durch die bereits erwähnte Säkularisierung und die zunehmende Verstärkung Hirschaid's ist es den beiden Hirschaidler Pfarreien nicht mehr möglich, alle Heranwachsenden in ihrer Kinder- und Jugendarbeit zu erfassen. Ein öffentlicher Jugendtreff ist also eine gute und notwendige Einrichtung für Hirschaid. Ich möchte mich lediglich mit diesem Artikel gegen oberflächliche und undifferenzierte Argumentationsweisen wenden.

Markus Scholz Griesweg 10 96114 Hirschaid Tel.: 09543/7398

Sicherheitsbeirat

Sollte sich dieser, wie von Herrn Bürgermeister Schlund vorgeschlagen, aus vielen Leuten zusammensetzen, sehe ich das wie eine alte Dampfisenbahn, die zu viele Waggons ziehen muß. Sie fährt viel zu langsam, ist zu unbeweglich und zu unübersichtlich. Da schon so viele Ausarbeitungen und Ursachenforschungen betrieben wurden, braucht man auch nicht noch weiter zu bohren und diesen nachzugehen. Sinnvoller und nützlicher ist es, daß die vorhandenen Ergebnisse und Erkenntnisse von wenigen sachkundigen und kompetenten Personen umgesetzt werden. Zum Beispiel hat sich bereits 1982/1983 die Jugendorganisation der Gewerkschaft der Polizei mit dem sich abzeichnenden Problem der Jugendkriminalität beschäftigt. An diesem zweitägigen Seminar waren u.a. ein Richter und ein Sozialpädagoge beteiligt. Das Ergebnis wurde anschließend auch dem Bayerischen Innenministerium unterbreitet. Getan hat sich bisher sehr wenig. Nun bekommt man den "Druck" der Jugend zu spüren.

Joseph Selig Fasanenstr. 4 96114 Hirschaid

**Wir unterstützen die Aktion
„Hirschaid im Internet“!**

Bamberg's erstes

WOHNZIMMER-SPEZIALHAUS

im INTERNET:

Koch

<http://www.ganymed.de/wohnzimmer-koch>

Gutenbergstraße 18 (Am Berliner Ring)
Am südlichen Stadtrand von Bamberg
Telefon (0951) 91819-0 Telefax (0951) 91819-50

(Fortsetzung von Seite 1)

In der Mitgliederhauptversammlung am 02.12.96 wurden im Hotel Göller in Hirschaid Vorstandswahlen durchgeführt. Folgende Personen wurden in den Vorstand gewählt:

Kurt Barthelmes MGR, Wolfgang Harrer, Doris Heyn- Hampel, Dr. Roland Koch, Hermann Korn MGR, Gerd Porzky MGR, Monika Rattel MGR, Elfriede Schmaus, Udo Wüst.

Auf Anregung von Kurt Barthelmes wurde über einen Umwelt- und Jugendbeauftragten abgestimmt. Die Mitgliederhauptversammlung des Hirschaider Forums war sich über die Notwendigkeit einig, einen Arbeitskreises "Umwelt" zu bilden und einen Umweltbeauftragten zu benennen. Als Umweltbeauftragter wurde Hans Joachim Schumm gewählt. Daneben gehören Wolfgang Harrer und Udo Wüst dem Arbeitskreis Umwelt an.

Einig war man sich im Hirschaider Forum weiterhin über das große Defizit in der Jugendbetreuung. Aus diesem Grunde wurde Jürgen Theobald als Jugendansprechpartner bzw. Jugendbeauftragter gewählt. Sigrid Oppelt und Horst Wende unterstützen ihn.

Ein eigens für die Jugend einzurichtendes Forum ist anzustreben, um die Sorgen und Probleme der Jugend darzustellen und über die Mandatsträger in die Gemeinde einzubringen.

In einer gemeinsamen Schlußbetrachtung der Forumsmitglieder wurde nochmals deutlich zum Ausdruck gebracht, daß nicht nur der Vorstand und die Arbeitsgruppen, sondern alle Mitglieder ihre aktive Mitarbeit zum Wohle der gesamten Marktgemeinde im Forum einbringen.

Impressum:

Herausgeber:

Hirschaider Forum (e.V.)

Vorstand: K. Barthelmes, W. Harrer, D. Heyn-Hampel, Dr. R. Koch, H. Korn, G. Porzky, M. Rattel, E. Schmaus, U. Wüst

Redaktion:

"Arbeitsgruppe Zeitschrift" Hirschaider Forum

Anzeigen:

Michaela Weiß

Tel.: 09543 / 41559

Sigrid Oppelt

Tel.: 09543 / 40401

Kleinanzeigen:

Jürgen Theobald

Tel.: 09543 / 1820

Verlags- & Presserecht:

Verantwortlich für den Inhalt ist bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen der Verfasser, bei Vereinen der jeweilige Vorstand, für Anzeigen und sonstige Beiträge der Herausgeber, vertreten durch den Vorstand des Hirschaider Forums.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der presserechtlich verantwortlichen in irgendeiner Form zur Nutzung an Dritte übertragen werden.

Erscheinungsweise:

Drei bis viermal im Jahr: Auflage 3500 Stück

Bankverbindung:

RaiBa Bamberg; BLZ 77060100; Kto 241067

Die nächste Ausgabe erscheint vor Ostern

Redaktions- und Anzeigenschluß: **15. März 1997**

ROLLOBAU WIESHEIER

96114 Hirschaid · Werkstatt: Hofstr. 19 · Tel. 09543/9086 · Fax 09543/40112 · Privat: Schultheißenbrandstr. 8



Sonnige Zeiten

genießen Sie am besten unter Reflexa-Markisen – der dekorative Sonnenschutz für Terrasse, Balkon und Pergola.

- Auswahl aus ca. 200 verschiedenen Stoff-Mustern
- Kurze Lieferzeit
- Montage-Service

Reflexa

Termine und Veranstaltungen

04.03.1997	Bauausschußsitzung
13.03.1996	Hauptverwaltungs-ausschußsitzung
18.03.1996	Marktgemeinderatssitzung

Termine für Dezember 1996

08.12.1996	Krippenausstellung in der Pausenhalle der Von-Soden-Schule, Sassanfahrt
12.12.1996	Hauptverwaltungs-ausschußsitzung
14./15.12.1996	"Hirschaider Weihnacht" Krippenausstellung mit Weihnachtsbasar in der Aula der Realschule
17.12.1996	Marktgemeinderatssitzung
18.12.1996	Bürgerversammlung in Hirschaid, Pfarrsaal St. Vitus
22.12.1996	Gesangverein Hirschaid Adventssingen in der Realschule
27.12.1996	Bürgerversammlung in Sassanfahrt, Pfarrheim St. Mauritius

Voraussichtliche Termine für Bürgerversammlungen

20.01.1997	Bürgerversammlung in Seigendorf Alte Schule
27.01.1997	Bürgerversammlung in Rothensand Saal Fischer
17.02.1997	Bürgerversammlung in Röbersdorf Sportlerheim

Weitere Bürgerversammlung in Hirschaid, falls Planfeststellungsunterlagen für den Ausbau der Bahnstrecke Bamberg-Nürnberg vorliegen.

Die Vereinstermine lagen bei Redaktionsschluß leider noch nicht vor.

Sitzungstermine im 1. Quartal 97

14.01.1997	Bauausschußsitzung
23.01.1996	Hauptverwaltungs-ausschußsitzung
28.01.1996	Marktgemeinderatssitzung
04.02.1997	Bauausschußsitzung
20.02.1996	Hauptverwaltungs-ausschußsitzung
25.02.1996	Marktgemeinderatssitzung

KARL SPÖRLEIN

- PARKETTLERGE-MEISTER -

- Verlegen sämtlicher Holzfußböden
- Abschleifen und Versiegeln alter und neuer Holzfußböden
- Verlegen von Kunststoffbelägen und Teppichböden
- Holzdecken

Hirschaid
Sigismundstraße 14
Telefon (0 95 43) 33 74





Würden Sie sich ein neues Gesicht im Supermarkt kaufen?

Bei uns finden Sie, was Sie in keinem Supermarkt finden: fachmännische Beratung über die Brille, die zu Ihnen paßt. Dafür nehmen wir uns Zeit. Als Augenoptiker der Leistungsgemeinschaft sind wir selbständig und kein Filialbetrieb einer Optiker-Kette. Für eine besondere Beratung über gutes Sehen und gutes Aussehen bürgen wir mit unserem guten Namen.



Liebe Kunden,
für die kommenden
Festtage
wünschen wir Ihnen alles Gute,
viel Freude,
erholungsreiche Tage
und im Neuen Jahr
viel Glück
und Gesundheit.

Bitte weitersagen:

Brillen .. für Dich, .. für Dich, .. für sie, .. für ihn, .. für alle .. zum

Nulltarif!*



*Bei Vorlage eines Rezepts oder Berechtigungsscheins.

Brillen-Chic bei:

**OPTIK-FOTO
Porzky**

Kontaktlinsen
Brillenglasbestimmung

OPTIK

FOTO

**Porzky
HIRSCHAID**

staatl. gepr. Augenoptiker
und Augenoptikermeister

**Optimale
Brillenberatung
am VIDEO-PC**
Wir informieren Sie gerne.

96114 Hirschaid
Nürnberger Str.5 Tel.09543/250